



2014

Inhalt

- 3 Zusammengefasster Lagebericht und Konzernlagebericht**
- 4 Zusammenfassende Aussage zum Geschäftsjahr**
- 4 Geschäftsmodell und Unternehmensziele**
- 6 Rahmenbedingungen und Branchenumfeld**
- 7 Kernbeteiligungen und deren Entwicklung**
- 8 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage für das Geschäftsjahr**
- 12 Mitarbeiter**
- 12 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**
- 12 Chancen- und Risikobericht**
- 16 Prognosebericht/Ausblick**
- 19 Abhängigkeitsbericht**

- 20 Konzernabschluss und Konzernanhang**
- 21 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung**
- 21 Konzern-Sonstiges Ergebnis**
- 22 Konzern-Bilanz**
- 24 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung**
- 25 Konzern-Kapitalflussrechnung**
- 26 Konzernanhang**

- 55 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

- 57 Jahresabschluss und Anhang**
- 58 Gewinn- und Verlustrechnung**
- 59 Bilanz**
- 61 Anhang**

- 65 Bericht des Aufsichtsrates**

Zusammengefasster Lagebericht und Konzernlagebericht

1. Zusammenfassende Aussage zum Geschäftsjahr 2014

Die Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA (im Folgenden kurz: „Heliad“) konnte im vergangenen Geschäftsjahr den geplanten Neuaufbau des Portfolios fortsetzen. Dabei konnte sich die Heliad in einem kompetitiven Marktumfeld wiederholt und wie erwartet gut behaupten und das im Vorjahr ausgegebene Ziel, ein positives Jahres- und Konzernergebnis zu erzielen, erreichen. Die überwiegend positive Entwicklung der börsennotierten Finanzanlagen unterstützte das Ergebnis der Heliad entsprechend.

Die Heliad veräußerte im Geschäftsjahr 2014 mehr als die Hälfte ihrer Anteile an der DEAG Deutsche Entertainment AG, Berlin, und sämtliche ihrer Anteile an der Varengold Bank AG, Hamburg. Beide Transaktionen trugen neben der Ausschüttung einer Dividende der assona Holding SE zu einem positiven Ergebnis von EUR 13,9 Mio. (Vorjahr: EUR 9,8 Mio.) im Einzelabschluss der Heliad als Muttergesellschaft bei. Dadurch konnte die Prognose des vorangegangenen Geschäftsjahres, ein positives Ergebnis unter dem Niveau des Geschäftsjahres 2013 zu erreichen, deutlich übertroffen werden.

Im Konzernabschluss war das positive Ergebnis von EUR 18,0 Mio. (Vorjahr: EUR 11,6 Mio.) wesentlich geprägt durch die Zuschreibungen auf die Anteile an der FinTech Group AG, Kulmbach (vormals flatex Holding AG) und auf die verbliebenen Anteile an der DEAG Deutsche Entertainment AG, Berlin. Die Zuschreibungen auf die börsennotierten Finanzanlagen haben wesentlich dazu beigetragen, die Prognose des vorangegangenen Geschäftsjahres, ein ausgeglichenes Konzernergebnis zu erreichen, deutlich zu übertreffen.

Für die Muttergesellschaft erwartet die Geschäftsführung eine positive Entwicklung im Geschäftsjahr 2015 sofern es gelingt, die Bewertungsreserven durch Veräußerungen zu realisieren.

Für die Entwicklung des Heliad Konzerns sind die Erwartungen verhaltener, da aus dem aktuellen Beteiligungsportfolio zwar keine kurzfristigen Veräußerungsgewinne in maßgeblicher Höhe erwartet werden, aber aus deren aussichtsreicher Marktpositionierung positive Bewertungsergebnisse zu erwarten sind.

2. Geschäftsmodell und Unternehmensziele

2.1 Geschäftsmodell

Heliad ist ein Beteiligungsunternehmen, das sich vorrangig an etablierten Mittelstandsunternehmen mit Wachstumsperspektive beteiligt und diese in ihrer Entwicklung aktiv unterstützt.

Heliad strebt einen mehrheitlichen Anteilserwerb bei Unternehmen in einer Umsatzgrößenordnung zwischen typischerweise EUR 10 Mio. und EUR 100 Mio. p. a. an. Bei einem Eigenkapitaleinsatz von nicht mehr als EUR 5 bis 10 Mio. pro Transaktion werden überwiegend Wachstumsinvestitionen getätigt oder Nachfolgeregelungen begleitet. In den kommenden Jahren werden unverändert bis zu drei Neuengagements p. a. angestrebt.

Wesentliches Merkmal jeder Transaktion ist, dass es dem Heliad-Team durch vorhandenes bzw. über unser Netzwerk zur Verfügung gestelltes Branchen-Know-how möglich ist, relativ besser als der Wettbewerb von Heliad entweder:

- eine Due Diligence durchzuführen,
- den Umsatz zu erhöhen bzw. die Kosten des Unternehmens zu reduzieren,

- den Verkauf der Unternehmensanteile besser beurteilen zu können und/oder,
- aufgrund des Einnehmens einer Wunschpartnerrolle einen günstigeren Kaufpreis zu erzielen.

Ein großes Netzwerk, die Positionierung als verlässlicher Verhandlungspartner sowie der aktive Hands-on-Ansatz ermöglichen Heliad den Zugang zu attraktiven Investments.

2.2 Wettbewerbsvorteile, Stärken, Kernkompetenzen

Heliad ist ein börsennotiertes Beteiligungsunternehmen, das sich auf Investitionen, vorrangig im deutschsprachigen Raum konzentriert. Das Unternehmen hat professionelle Prozesse im Deal Sourcing entwickelt und kann dadurch die Investitionsstrategie effizient umsetzen. Es verfügt über eine ausreichende Liquidität für weitere Transaktionen und kann damit bis zu drei Transaktionen pro Jahr durchführen. Das Unternehmen setzt auf ein motiviertes, professionelles Team mit langjähriger Branchenerfahrung. Die Börsennotierung der Heliad bedeutet Transparenz für Investoren und keine Laufzeitbeschränkungen wie bei typischen Beteiligungsfonds. Bei der Umsetzung der Strategie kann das Heliad-Team insbesondere auf ein weitreichendes Netzwerk zugreifen, um Synergien auszuschöpfen. Diese Stärken und Wettbewerbsvorteile stellen wesentliche Erfolgsfaktoren der Heliad dar.

2.3 Unternehmenssteuerung / -ziele

Der Unternehmenserfolg der Heliad definiert sich im Wesentlichen über die Wertentwicklung der Beteiligungen. Die wesentliche Ziel- und Erfolgsgröße der Heliad ist deswegen der Net Asset Value („NAV“) je Aktie. Ziel ist es, im langjährigen Durchschnitt den NAV je Aktie zu steigern, was sich dann in einem höheren, durch den Börsenkurs reflektierten, Unternehmenswert widerspiegeln sollte.

Der NAV wird regelmäßig aus den Marktwerten („Fair Values“), also den aktuellen Werten der Beteiligungen zuzüglich anderer Aktiva abzüglich der Passiva ermittelt. Damit entspricht der NAV im Wesentlichen dem IFRS-Eigenkapital der Heliad. Änderungen des Fair Value der Beteiligungen berühren direkt den NAV. Deren Wertentwicklung ist somit die wichtigste Einflussgröße auf unseren Unternehmenserfolg.

Der NAV je Aktie hat sich mit EUR 8,53 im Vergleich zum Vorjahr stark erhöht (EUR 6,39). Die Bewertungen der Beteiligungen können kurzfristigen Schwankungen unterliegen, da sie von der Branchenkonjunktur der Beteiligungsunternehmen und den Verhältnissen an den Kapitalmärkten beeinflusst werden. Daher lassen kurzfristige Bewertungsänderungen einer Beteiligung keinen unmittelbaren Rückschluss auf deren Entwicklung zu, sondern diese Aussage ist oft erst im Zeitpunkt eines Verkaufs sicher möglich. Aus diesem Grund betrachten wir die Entwicklung des NAV je Aktie als sinnvolle Kennzahl.

Die Performance unserer operativ tätigen Beteiligungen hingegen wird über klassische, jahresbezogene Kennzahlen wie Umsatz, EBITDA oder Rentabilität gemessen. Im Zeitpunkt der Investitionsentscheidung legen wir mit dem Management des Zielunternehmens eine Unternehmensplanung fest, anhand derer die Beteiligung quartalsweise gemessen und bewertet wird. Auf Basis der Monats- und Quartalszahlen verfolgen wir die Entwicklung der einzelnen Unternehmen im Vergleich zum Vorjahr, zum Plan und zum aktuellen Budget. In regelmäßigen Teambesprechungen der Geschäftsleitung und der Investment Manager werden aktuelle und strategische Entwicklungen sowie ggf. notwendige Maßnahmen in den Beteiligungsunternehmen besprochen.

Die Geschäftsführung der Heliad nimmt selbst operativ Aufgaben im Rahmen der Generierung von Beteiligungsmöglichkeiten, der Beurteilung und Verhandlung von Unternehmenskäufen und -verkäufen wahr und strebt, wo immer das möglich ist, Aufsichtsrats- und Beiratsfunktionen in den Beteiligungsunternehmen an, um die Einbindung Heliads in die operative Entwicklung unserer Beteiligungen abzusichern. Unser Risikomanagementsystem steuert neben den Risiken der Geschäftsprozesse der Heliad auch Risiken aus der Entwicklung der Portfoliounternehmen. Es wird hierzu auf den nachfolgenden Risikobericht verwiesen. Controlling-Berichte zu den Portfoliounternehmen werden in regelmäßigen Sitzungen besprochen sowie ggf. notwendige Maßnahmen eingeleitet. Für die Stabilität der Heliad und den Spielraum für weitere Investitionsmöglichkeiten ist eine ausreichende Liquidität essentiell. Zum 31. Dezember 2014 betrug der Liquiditätsstand im Heliad Konzern EUR 23,8 Mio. (Vorjahr: EUR 8,6 Mio.). Das bestehende Portfolio soll durch die aufgebauten Prozesse und Standards im Wachstum unterstützt werden. Neuengagements zeichnen sich durch die konsequente Einhaltung klar definierter Investmentkriterien aus, die dadurch einen effizienten Selektionsprozess ermöglichen. Für das Geschäftsjahr 2015 streben wir bis zu drei Neuengagements an.

3. Rahmenbedingungen und Branchenumfeld

3.1 GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung stellt der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in seinem Jahresgutachten 2014/2015 folgendes fest:¹

„Die Bankenunion stellt einen wichtigen Schritt zu einem stabilen Finanzsystem in Europa dar. Die Bundesregierung sollte jedoch auf eine Änderung der Europäischen Verträge hinwirken. So könnte eine europäische Bankenaufsicht geschaffen werden, die institutionell unabhängig von der Geldpolitik ist, und die Wirksamkeit der Bankenabwicklung erhöht werden.“

Die Weltkonjunktur wird im Jahr 2015 weiterhin zweigeteilt sein: Wachstumslokomotiven sind die Vereinigten Staaten und das Vereinigte Königreich. Für den Euro-Raum zeichnet sich eine verhaltene Entwicklung ab. Bei einer erwarteten Zuwachsrates des Bruttoinlandsprodukts von 1,0 % und einer Inflationsrate von 0,7 % ist ein Abgleiten in die Deflation nicht wahrscheinlich.“

Die Verfassung der Realwirtschaft und der Finanzmärkte beeinflusst sowohl die Portfoliounternehmen als auch die Investitionstätigkeit und damit den mittel- bis langfristigen Erfolg der Heliad.

3.2 ENTWICKLUNG DER PRIVATE-EQUITY-BRANCHE

Um die Entwicklung innerhalb der Private-Equity-Branche darzustellen, nutzt die Heliad die aktuellen Veröffentlichungen des Bundesverbandes Deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften (BVK) die nachfolgend zitiert werden:²

„187 Beteiligungsgesellschaften waren zum Jahresende 2014 im BVK organisiert und damit acht mehr als im Vorjahr. Neben den im BVK organisierten Beteiligungsgesellschaften existieren in Deutschland schätzungsweise ca. 60 weitere relevante Beteiligungsgesellschaften. Die im BVK organisierten Gesellschaften und weitere Beteiligungsgesellschaften beschäftigten zum Jahresende 2014 insgesamt 1.990 Mitarbeiter, davon 1.200 Professionals/Investmentmanager.“

¹ Quelle: Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, Pressemitteilung vom 12.11.2014
² Quelle: BVK-Statistik „Das Jahr in Zahlen 2014“, Bundesverband Deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften, Februar 2015.

Die Gesellschaften erhielten rund 44.500 Anfragen von Eigenkapital suchenden Unternehmen bzw. Existenzgründern. Im Rahmen des Fundraisings wurden neue Mittel in Höhe von 1,67 Mrd. EUR eingeworben – rund ein Viertel mehr als im Jahr zuvor (1,33 Mrd. EUR).

Die wichtigsten Kapitalquellen waren Dachfonds, Family Office/ Privatanleger und Versicherungen. In Deutschland wurden insgesamt 7,06 Mrd. EUR investiert – rund 40 % mehr als im Vorjahr (5,06 Mrd. EUR).

In Deutschland ansässige Beteiligungsgesellschaften investierten davon 4,56 Mrd. EUR, weitere 2,5 Mrd. EUR stammten von ausländischen Beteiligungsgesellschaften ohne Sitz in Deutschland.

Die Investitionen der in Deutschland ansässigen Beteiligungsgesellschaften (Branchenstatistik) erreichten 5,02 Mrd. EUR, nach 6,15 Mrd. EUR im Vorjahr. Davon investierten die Gesellschaften 0,46 Mrd. EUR im Ausland.

Die Zahl der im Jahresverlauf finanzierten deutschen Unternehmen lag mit 1.335 unwesentlich über der des Vorjahres mit 1.322. Gut ein Drittel der Investitionen kam von ausländischen Beteiligungsgesellschaften, die über kein lokales Büro in Deutschland verfügen. Weitere 31 % wurden durch ausländische Beteiligungsgesellschaften mit einem deutschen Büro investiert. 34 % der Investitionen wurden von Beteiligungsgesellschaften investiert, die in Deutschland ihren Hauptsitz haben.

Das Volumen der Beteiligungsverkäufe erreichte 5,81 Mrd. EUR, was einem geringen Rückgang um 6 % gegenüber dem Vorjahr (6,17 Mrd. EUR) entspricht. Wichtigste Exit-Kanäle waren Verkäufe an Finanzinstitutionen (32 % des Gesamtvolumens), Trade Sales (23 %) und Verkäufe an andere Beteiligungsgesellschaften (21 %).“

Heliad folgt einer fokussierten Investitionsstrategie, insbesondere in Bezug auf Geschäftsmodelle und Unternehmensgrößen. Heliad ist deshalb nicht ohne weiteres abhängig von der allgemeinen Branchenkonjunktur. Zugleich ist es schwierig, allgemeine Aussagen über den Beteiligungsmarkt auf die Aktivitäten der Heliad zu beziehen und daraus Folgen für die Geschäftsaktivitäten der Heliad zu beziehen.

4. Kernbeteiligungen und deren Entwicklung

Heliad definiert ihre Beteiligungen an der DEAG und der FinTech als ihre Kernbeteiligungen, da deren Anteil am Net Asset Value (ohne liquide Mittel) insgesamt mehr als 50 % beträgt.

4.1. DEAG DEUTSCHE ENTERTAINMENT AG

Die DEAG zählt zu den europaweit führenden Live-Entertainment-Unternehmen. Das Unternehmen gliedert sich in die Segmente Live Touring und Live Entertainment Services. Die DEAG hat namhafte Künstler wie David Garrett, Anna Netrebko und Howard Carpendale unter Vertrag.

Im Mai 2014 wurde eine Bezugsrechtskapitalerhöhung über EUR 2.725.453,00 vollständig durchgeführt.

Die DEAG blieb auch 2014 auf Wachstumskurs und konnte mit starken 9-Monatszahlen überzeugen. Der Umsatz der ersten neun Monate lag bei EUR 129,5 Millionen, was gegenüber dem Vorjahr einen Anstieg von 3,4% bedeutet. Insgesamt wurde ein Ergebnis erwirtschaftet, das über dem Vorjahr und dem eigenen Budget lag. Das bereinigte EBIT stieg in den ersten drei Quartalen gegenüber dem Jahr 2013 um 4,2% auf EUR 5,8 Millionen.

Heliad ist zum 31. Dezember 2014 mit einem Anteil in Höhe von 9,67 % an der DEAG beteiligt.

4.2. FINTECH GROUP AG (VORMALS FLATEX HOLDING AG)

Die FinTech ist eine Holdinggesellschaft, die bereits heute zu den Markt – und insbesondere Innovationsführern im deutschen Online-Brokerage-Markt zählt. Erklärtes mittelfristiges Ziel ist es, eines der führenden Unternehmen im Bereich Financial Services Technologies (kurz „Fintech“) in Europa zu werden. Um diesem Ziel auch marketingseitig gerecht zu werden, erfolgte deshalb im August 2014 das Rebranding der Holding von flatex Holding AG zu FinTech Group AG. Im Zuge dieser Neuausrichtung wurde im September desselben Jahres Frank Niehage zum CEO der Gruppe ernannt. Erste Erfolge von Herrn Niehage betreffen die Optimierung der Prozess- und Ablauforganisation der Gruppe sowie die Sicherung von Kaufoptionen für insgesamt 54 % an der XCOM AG Group, einem langjährigen Kooperationspartner der FinTech.

Kapitalseitig hat die FinTech im März 2014 eine Barkapitalerhöhung unter Ausschluss des Bezugsrechts vermeldet. Weiterhin wurde im Dezember 2014 die erfolgreiche Platzierung 1.399.528 neuer Aktien zu einem Preis von EUR 9,35 gegen Bareinlage bei institutionellen Investoren im In- und Ausland bekannt gegeben. Die Analysten von Hauck & Aufhäuser Research haben ebenfalls im Dezember 2014 die Coverage der FinTech Group-Aktie aufgenommen und in ihrer initialen Research-Studie eine Kaufempfehlung mit Kursziel EUR 17,00 ausgegeben.

Im ersten Halbjahr 2014 wurde nach dem umfangreichen Umbau der Konzernstruktur und dem Ausbau der Geschäftsaktivitäten (insbesondere Aufnahme der Vollbanktätigkeit) ein Ergebnis vor Steuern von TEUR -4.956 (erstes Halbjahr 2013 TEUR 126) erzielt.

Die Heliad ist zum 31. Dezember 2014 mit einem Anteil von 18,64 % an der FinTech beteiligt.

5. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage für das Geschäftsjahr 2014

5.1. GESCHÄFTSVERLAUF UND WIRTSCHAFTLICHE LAGE IM GESCHÄFTSJAHRE 2014

Für das Geschäftsjahr 2014 weist der Heliad-Konzern ein Ergebnis in Höhe von EUR 18,0 Mio. aus (Vorjahr: EUR 11,6 Mio.). Der Net Asset Value je Aktie ist zum 31. Dezember 2014 mit EUR 8,53 im Vergleich zum Vorjahr (EUR 6,39) um EUR 2,14 gestiegen. Bezogen auf die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2014 erhöhte sich die Eigenkapitalquote um 9,8 Prozentpunkte auf 98,8 % (Vorjahr: 89,0 %).

Die Muttergesellschaft weist in 2014 einen Jahresüberschuss von EUR 13,9 Mio. aus (Vorjahr: EUR 9,8 Mio.). Entsprechend erhöhte sich die Eigenkapitalquote im Einzelabschluss der Muttergesellschaft von 80,1 % im Vorjahr auf 99,6 % zum 31. Dezember 2014.

Im Geschäftsjahr 2014 wurden einzelne Beteiligungen komplett oder teilweise veräußert. Insbesondere der Verkauf von Anteilen an der DEAG Deutsche Entertainment AG und der Varengold Bank AG führten sowohl zu dem positiven Ergebnis im Konzernabschluss als auch im Einzelabschluss der Heliad als Muttergesellschaft.

Im Einzelabschluss trug zudem die Dividende der assona Holding AG in Höhe von EUR 7,1 Mio. (Vj: EUR 27,4 Mio.) und im Konzernabschluss die Zuschreibungen auf die Finanzanlagen in Höhe von EUR 18,9 Mio. (Vj: EUR 6,8 Mio.) zum guten Ergebnis bei. Die operativen Aufwendungen belasteten das Ergebnis hingegen.

Die Geschäftsentwicklung des Konzerns und der Muttergesellschaft ist aus Sicht der Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2014 insgesamt günstig verlaufen.

5.2. VERMÖGENSLAGE

Die Vermögens- und Kapitalstruktur des Konzerns wurde in erster Linie durch die Folgebewertung und den Kauf und Verkauf von Finanzanlagen beeinflusst.

Die Vermögenslage im Einzelabschluss der Muttergesellschaft war ebenfalls von dem Verkauf von Finanzanlagen geprägt. Die Ausleihungen an und die Verbindlichkeiten gegenüber der assona Holding SE wurden im Geschäftsjahr 2014 zurückgeführt bzw. beglichen, was zu einer Verbesserung der Vermögens- und Kapitalstruktur führte.

Die Bilanzsumme des Konzerns hat sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 9,5 Mio. auf EUR 81,8 Mio. und die der Muttergesellschaft um EUR 1,4 Mio. auf EUR 58,0 Mio. erhöht.

Der Wert der Finanzanlagen insgesamt ist im Konzern im Vergleich zum Vorjahr um EUR 15,0 Mio. auf EUR 48,1 Mio. gestiegen. Während die Beteiligungen hauptsächlich durch Neu- und Folgeinvestitionen (Cubitabo GmbH, ePetWorld GmbH, Springlane GmbH, Capnamic United Venture Fund I GmbH & Co. KG) um EUR 3,5 Mio. gestiegen sind, führten im Wesentlichen Zuschreibungen bei den Wertpapieren zu einer Erhöhung des ausgewiesenen Betrags um EUR 12,5 Mio. Im Einzelnen wurden Wertpapiere in Höhe von EUR 5,9 Mio. erworben, hiervon entfallen EUR 3,0 Mio. auf zwei Neuengagements. Dem stehen Veräußerungen von Anteilen in Höhe von EUR 12,3 Mio. gegenüber. Durch positive Kursentwicklungen waren Zuschreibungen in Höhe von EUR 18,9 Mio. vorzunehmen.

Bei der Muttergesellschaft dagegen hat sich der Wert der Finanzanlagen um EUR 6,7 Mio. auf EUR 25,6 Mio. reduziert. Neben dem Verkauf von Anteilen an der DEAG Deutsche Entertainment AG und der Vargold Bank AG hat insbesondere die Rückführung der Ausleihungen an die assona Holding SE zur Reduzierung beigetragen.

Die sonstigen Vermögenswerte, Forderungen und Steuerforderungen im Konzernabschluss haben sich um EUR 20,7 Mio. auf EUR 9,9 Mio. reduziert, wobei die Veränderung auf Abgänge im Rahmen des kurzfristigen Cash Managements, insbesondere bei der assona Holding SE und der Rückzahlung von Erstattungsansprüchen aus Kapitalertragsteuern, zurückzuführen ist.

Im Einzelabschluss der Muttergesellschaft reduzierten sich die sonstigen Vermögensgegenstände aus denselben Gründen um EUR 6,3 Mio. auf EUR 9,5 Mio.

Die im Vorjahr sowohl im Konzern- als auch im Einzelabschluss gebildeten Rückstellungen für Provisionen und Gewinnbeteiligungen Dritter im Rahmen der Veräußerung der assona GmbH wurden im Geschäftsjahr 2014 planmäßig verbraucht.

Es bestehen wie auch im Vorjahr keine langfristigen Verbindlichkeiten und nur im geringfügigen Maße kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Konzernfremden.

5.3. FINANZLAGE

Die wesentlichen Zahlungsvorgänge der Heliad werden durch eine jährlich begrenzte Anzahl von Beteiligungskäufen und -verkäufen ausgelöst. Da die Umsetzung von Transaktionen oft von einer Vielzahl von externen Faktoren abhängt, auf die die Heliad nur begrenzt Einfluss nehmen kann, sind die Zahlungsströme schwer prognostizierbar.

Die liquiden Mittel im Konzernabschluss haben sich aufgrund der Einzahlungen aus dem Verkauf der DEAG und der Varengold und der Auszahlungen für Neuinvestitionen insgesamt von EUR 8,6 Mio. auf EUR 23,8 Mio. am 31. Dezember 2014 erhöht. Im Einzelabschluss betragen die liquiden Mittel zum Stichtag EUR 22,8 Mio. nach EUR 8,5 Mio. am 31. Dezember 2013.

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit des Heliad-Konzerns im Geschäftsjahr 2014 ist mit EUR -1,3 Mio. im Vergleich zum Vorjahr (EUR -10,6 Mio.) deutlich gestiegen. Hierzu haben insbesondere Steuerrückzahlungen beigetragen.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit war im Geschäftsjahr 2014 durch Auszahlungen im Rahmen der kurzfristigen Finanzmittelanlagen in Höhe von EUR 1,0 Mio. sowie Investitionen in Finanzanlagen in Höhe von EUR 9,1 Mio. beeinflusst. Dem gegenüber standen Einzahlungen aus Desinvestitionen von insgesamt EUR 16,2 Mio. und Einzahlungen im Rahmen der kurzfristigen Finanzmittelanlagen in Höhe von EUR 12,0 Mio.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit im Vorjahr resultiert aus Auszahlungen im Rahmen des Aktienrückkaufs in Höhe von EUR 1,6 Mio.

Mit dem vorhandenen Bestand an liquiden Mitteln und kurzfristig fälligen Forderungen im Rahmen der Finanzmittelanlage verfügt der Heliad Konzern über ausreichende Mittel für mehrere Neuengagements im Geschäftsjahr 2015.

Beträge in EUR Mio.	2014 in Mio. EUR	2013 in Mio. EUR	Veränderung in Mio. EUR
CASHFLOW AUS BETRIEBLICHER TÄTIGKEIT	-1,3	-10,6	9,3
CASHFLOW AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT	18,1	-11,4	29,5
CASHFLOW AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT	-1,6	0,0	-1,6

5.4. ERTRAGSLAGE

Die Ertragslage entwickelte sich im Geschäftsjahr 2014 im Vergleich zum Vorjahr wie folgt:

Heliad-Konzern

Beträge in EUR Mio.	2014 in Mio. EUR	2013 in Mio. EUR	Veränderung in Mio. EUR
sonstige betriebliche Erträge	0,4	19,0	-18,6
Abgangsgewinne	3,9	0,2	3,7
sonstige Aufwendungen	-5,3	-15,1	9,8
EBITDA	-1,0	4,1	-5,1
Zuschreibungen	18,9	6,8	12,1
Abschreibungen	-0,7	-0,7	0,0
EBIT	17,2	10,2	7,0
Finanzergebnis	1,3	1,5	-0,2
EBT	18,5	11,7	6,8
Steuern	-0,5	-0,1	-0,4
PERIODENERGEBNIS	18,0	11,6	6,4

Muttergesellschaft

Beträge in EUR Mio.	2014 in Mio. EUR	2013 in Mio. EUR	Veränderung in Mio. EUR
sonstige betriebliche Erträge	8,0	29,4	-21,4
Abgangsverluste/-gewinne	10,0	1,7	8,3
sonstige Aufwendungen	-5,0	-22,5	17,5
EBITDA	13,0	8,7	4,3
Zuschreibungen	0,7	0,7	0,0
Abschreibungen	-0,7	-0,7	0,0
EBIT	13,0	8,7	4,3
Finanzergebnis	0,9	1,1	-0,2
EBT	13,9	9,8	4,1
Steuern	0,0	0,0	0,0
PERIODENERGEBNIS	13,9	9,8	4,1

Im Konzernabschluss reduzierten sich die sonstigen betrieblichen Erträge fast ausschließlich aufgrund des im Vorjahr erfassten Entkonsolidierungsgewinns nach der Veräußerung der assona GmbH.

Die Saldogröße der Erträge aus Neubewertungen von Finanzanlagen und der entsprechenden Abschreibungen hat sich im Vergleich zum Vorjahr noch einmal deutlich verbessert. Darunter werden vor allem die Wertveränderungen der börsennotierten Finanzanlagen aufgrund von Aktienkursveränderungen ausgewiesen.

Der Steueraufwand im Konzernabschluss ist auf die Erfassung passiver latenter Steuern auf die Bewertungsunterschiede bei den Finanzanlagen und das zu versteuernde Ergebnis der assona Holding SE zurückzuführen.

Im Einzelabschluss des Mutterunternehmens reduzierten sich die sonstigen betrieblichen Erträge überwiegend aufgrund der geringeren Dividende der assona Holding SE, die die Ertragslage im Geschäftsjahr 2013 maßgeblich beeinflusst hat.

Auf Ebene der Muttergesellschaft wurden im Vorjahr im Zusammenhang mit der Veräußerung der assona GmbH erhebliche sonstige Aufwendungen erfasst. Im laufenden Geschäftsjahr wurden dagegen mit EUR 4,2 Mio. im Wesentlichen Management- und Performancevergütungen ausgewiesen. Entsprechend reduzierte sich im laufenden Jahr diese Position erheblich.

6. Mitarbeiter

In den Unternehmen des Konsolidierungskreises wurden - wie im Vorjahr - keine Mitarbeiter beschäftigt.

7. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im März 2015 hat die Heliad der FinTech Group AG ein zweckgebundenes Darlehen über EUR 10,0 Mio. für den Erwerb der Mehrheit der Anteile an der XCOM AG, Willich, ausgezahlt.

Am 6. März 2015 hat die DAF Deutsches Anleger Fernsehen AG, Kulmbach, einen Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens gestellt. Die Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA hat dieser Gesellschaft Darlehen in Höhe von insgesamt EUR 0,8 Mio. gewährt. Aufgrund der im Rahmen der Darlehensvergabe erhaltenen Sicherheiten geht die Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA davon aus, dass die Rückzahlung des Darlehens in voller Höhe gesichert ist.

Weitere wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag haben sich nicht ereignet.

8. Chancen- und Risikobericht

8.1 CHANCEN DES HELIAD GESCHÄFTSMODELLS

Chancen bei der Akquisition

Heliad benötigt für eine positive Entwicklung den Zugang zu neuen Investitionsmöglichkeiten. Nur bei einer ausreichenden Anzahl von Transaktionen sowie gewinnbringenden Veräußerungen in der Zukunft lässt sich das Geschäftsmodell der Heliad profitabel gestalten.

Wir arbeiten daran, von den im deutschsprachigen Raum anstehenden Beteiligungsmöglichkeiten frühzeitig Kenntnis zu erhalten und verfügen über Ressourcen und Instrumente, die einen ausreichenden und hochwertigen Deal-Flow sicherstellen. Das Management hat hierzu EDV-unterstützte Prozesse entwickelt und implementiert. Damit sind wir in der Lage, über einen „Filterprozess“ den Deal Flow effizient zu steuern. Im Ergebnis erwarten wir uns durch diese zielgerichtete Akquisitionsstrategie die Identifikation chancreicher Unternehmen und eine Erhöhung der Abschlusswahrscheinlichkeit durch die Vermeidung von strukturierten Verkaufsprozessen mit erhöhtem Wettbewerb. Durch das weitreichende Netzwerk des Investment-Teams ergeben sich laufend neue Investitionsmöglichkeiten. Das Netzwerk besteht aus ehemali-

gen Beteiligungspartnern, Banken, Beratern, Rechtsanwälten und Wirtschaftsprüfern sowie erfahrenen Industrieexperten, mit denen wir bei der Identifikation und Prüfung von Investitionsmöglichkeiten zusammenarbeiten.

Chancen während der Haltedauer

Während der Haltedauer stehen für die Heliad die Umsetzung der gewählten Wachstumsstrategie und damit die Wertsteigerung der Beteiligungen im Vordergrund. Laufende Erträge aus Beteiligungen wie Dividenden, Gewinnanteile und Zinserträge unterstützen den wirtschaftlichen Erfolg der Heliad. Der Betreuungs- und Entwicklungsphase der Portfoliounternehmen wird vom Management eine bedeutende Rolle beigemessen. Zur kontinuierlichen Kontrolle der Entwicklungs- und Exit-Strategie als auch zur aktiven Identifikation von Wertsteigerungspotentialen werden die vorhandenen Controlling-Strukturen und -prozesse laufend hinterfragt und optimiert.

Chancen bei Unternehmensverkäufen

Die Börsennotierung und die ausreichend vorhandene Liquidität zwingt uns nicht zu übereilten oder zur Unzeit notwendigen Verkäufen, wie es zum Teil bei klassischen Private-Equity-Strukturen der Fall ist. Vielmehr arbeiten wir gemeinsam mit dem Management unserer Beteiligungen entlang einer bei Beteiligungsbeginn definierten Exit-Strategie, die zum geeigneten Zeitpunkt die geschaffenen Werte realisieren soll. Durch unser weitreichendes Netzwerk und Branchen-Know-how verfügen wir über die für Desinvestments erforderlichen Kontakte.

8.2 RISIKOBERICHT

Risikomanagement

Risikomanagement bedeutet für die Heliad, wesentliche Risiken, die sich aus der Geschäftstätigkeit ergeben, bestmöglich zu kontrollieren und Chancen effektiv zu nutzen. Zu den wesentlichen Aufgaben des Risikomanagements gehört es, Risiken zu identifizieren, zu analysieren, zu steuern und zu überwachen. Die Chancen und Risiken einer Beteiligungsgesellschaft ergeben sich aus dem Erwerb, dem Halten und der Veräußerung von Beteiligungen. Das Management von Chancen und Risiken ist daher mit dem operativen Geschäft des Investment-Teams eng verknüpft und fest in die Prozesse integriert. Chancen und Risiken sollen so abgewogen werden, dass Chancen wahrgenommen werden ohne den Fortbestand der Heliad zu gefährden. Grundlage unseres Risikomanagementsystems ist unser Risikomanagementhandbuch, das unseres Erachtens alle wesentlichen Risiken darstellt und bewertet. Wir haben entsprechende Maßnahmen zur Steuerung und Überwachung der Risiken festgelegt und diese in unsere Prozesse integriert. Das Management überwacht, pflegt und entwickelt das Risikomanagementsystem ständig weiter. Im Fall unerwarteter relevanter Ereignisse werden Risiken sofort in den Blick genommen. Das Management befasst sich unmittelbar mit der Bewertung und Steuerung der Chancen und Risiken und prüft regelmäßig, ob sich die Einschätzungen verändern und welche Maßnahmen zu ergreifen sind. Das Management informiert den Aufsichtsrat mindestens quartalsweise über die Risikolage der Gesellschaft und der Portfoliounternehmen. Bei einer unerwarteten und erheblichen Änderung der Risikolage erfolgt eine sofortige Information des Aufsichtsrats. Wir sehen derzeit keine Risiken, die den Fortbestand der Heliad gefährden könnten.

Internes Kontrollsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Die wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess sind regelmäßige analytische Prüfungen der rechnungslegungsrelevanten Prozesse. Die Heliad hat eine klare Organisations-, Kontroll- und Überwachungsstruktur und eine eindeutige Zuordnung im Bereich des Rechnungslegungsprozesses. Alle im Rechnungslegungsprozess involvierten Personen sind den Anforderungen entsprechend qualifiziert, ihre Anzahl ist so bemessen, dass die Aufgaben bewältigt werden können. Die Vollständigkeit und Richtigkeit der Rechnungswesensdaten werden regelmäßig anhand von Stichproben und Plausibilitätschecks durch manuelle Kontrollen überprüft. Durch die überschaubare Anzahl an Transaktionen ist eine regelmäßige und nahezu vollständige Überprüfung der Buchungen gegeben. Die relevanten Risiken werden erfasst. Mit den wesentlichen Fragen der Rechnungslegung und des Risikomanagements befassen sich das Management und der Aufsichtsrat regelmäßig.

Unternehmensbezogene Risiken

Management- und Personalrisiken

Die Zusammensetzung und Kompetenz des Managementteams ist eng mit dem Erfolg der Heliad verknüpft. Dies folgt aus der geringen Größe der Gesamtorganisation mit einer flachen Hierarchie, in der jeder Einzelne einen verantwortlichen Beitrag leistet. Heliad kann auf einen ausgewogenen Mix an erfahrenen Mitarbeitern mit mehrjähriger Finanz-, Private-Equity- und Beratungserfahrung bei namhaften Adressen sowie qualifizierten Professionals zurückgreifen.

Informationssysteme (IT)

Unser Geschäft erfordert nicht nur geeignete Software und Hardware, sondern vor allem auch die Datensicherung, die Gewährleistung des jederzeitigen Datenzugriffs für Berechtigte sowie den Schutz gegen unberechtigten Datenzugriff. Die Heliad bedient sich eines externen Anbieters für die Betreuung der IT-Systeme. Mit diesem stehen wir regelmäßig im Austausch zur Minderung der IT-Risiken. Wir erwarten keine Änderung der operationellen Risikosituation.

Risiken des Heliad Geschäftsmodells

Risiken bei der Akquisition

Die Investitionsstrategie bestimmt maßgeblich das Chancen-Risiko-Profil der Heliad. Sie wird ständig überprüft und weiterentwickelt. Wir erwerben vorwiegend Unternehmen ohne großen Investitionsbedarf, um spätere Nachfinanzierungen für Investitionen zu vermeiden. Weiterhin darf der Verlust eines Einzelinvestments nicht existenzbedrohend für Heliad sein. Aus diesem Grund werden Einzelinvestments in einem Rahmen von maximal EUR 10 Mio. pro Transaktion getätigt. Während der Akquisitionsphase ist es essentiell, das Geschäftsmodell und den Markt zu verstehen, Risiken aus diesem abzuleiten und diese zu bewerten. Neben unserem erfahrenen Team bedienen wir uns externer Berater, die uns bei der Prüfung (Due Diligence) eines Unternehmens in finanzieller, steuerlicher und rechtlicher Hinsicht unterstützen. Wir präferieren die Beteiligung des operativen Managements an dem Portfoliounternehmen, um dessen Bindung zum Unternehmen und Interessengleichheit bzgl. Wertsteigerung und -realisierung zu optimieren. Jedes wesentliche Investment wird dem Aufsichtsrat präsentiert und genehmigt bevor es zu einer Investition kommt.

Risiken während der Haltedauer

Die Entwicklung der Beteiligungen beeinflusst unmittelbar den Erfolg von Heliad. Wenn sich eine Beteiligung ungünstig entwickelt und deren Wert sinkt, soll dies nicht zu einer Gefährdung der Heliad führen. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass bei einer Beteiligung ein Nachfinanzierungsbedarf entsteht. Den zusätzlichen Finanzierungsbedarf eines Portfoliounternehmens prüfen wir zunächst mit den gleichen Kriterien, die wir für ein Neuinvestment anlegen. Darüber hinaus fließen weitere Aspekte in die Entscheidung ein. Unter Umständen steigt deshalb das Risikoprofil der Nachfinanzierung. Im Fall einer negativen Entwicklung eines Portfoliounternehmens droht gegebenenfalls ein Totalverlust des eingesetzten Kapitals. Dies kann verbunden sein mit weiteren negativen Folgen, etwa einem Reputationsverlust. Diesem Risiko begegnen wir mit Instrumentarien zur Risikoüberwachung, insbesondere mit der Erstellung und Auswertung von Monatsberichten und Quartalsberichten und der regelmäßiger Vor-Ort-Präsenz der Investment-Verantwortlichen. Die Geschäftsführung strebt an, bei den Portfoliounternehmen im Aufsichtsrat oder Beirat vertreten zu sein, um das Unternehmen in diversen Fragestellungen zu beraten. Das Beteiligungscontrolling wertet Informationen unabhängig aus und berechnet regelmäßig Net Asset Values je Beteiligungsunternehmen. Wir diskutieren die Engagements anhand von monatlich erstellten Berichten. Über aktuelle Entwicklungen beraten wir in regelmäßigen Update-Meetings.

Risiken bei Unternehmensverkäufen

Die Grundlage für eine erfolgreiche Veräußerung legen wir bereits während der Akquisitionsphase. So gehen wir nur Beteiligungen ein, für die ein deutliches Interesse strategischer Investoren oder von Finanzinvestoren gegeben sein könnte. In den Controlling-Besprechungen erörtern wir die Möglichkeiten einer Veräußerung regelmäßig. Durch das Beteiligungscontrolling wird auch das Risiko der Inanspruchnahme von bei Verkäufen begebenen Garantien oder Bürgschaften gesenkt. Entsprechende Risiken werden nach den Veräußerungen regelmäßig bewertet.

Konjunkturelle und marktbezogene Risiken

Konjunkturelle Risiken

Der wirtschaftliche Erfolg der Heliad hängt vom wirtschaftlichen Erfolg der Portfoliounternehmen ab. Da diese in unterschiedlichen Branchen und Regionen aktiv sind, beeinflussen verschiedene branchenspezifische und geographische Konjunkturverläufe und politische und finanzwirtschaftliche Rahmenbedingungen den Erfolg unserer Beteiligungen. Durch die Diversifizierung des Beteiligungsportfolios über unterschiedliche Branchen und Regionen vornehmlich im deutschsprachigen Raum sind meist nur einzelne Beteiligungen von konjunkturellen Veränderungen betroffen.

Branchenrisiken

Die Entwicklung von Heliad ist in hohem Maße vom Zugang zu Investitions- und Desinvestitionsmöglichkeiten abhängig. Nur bei einer ausreichenden Anzahl von potentiellen Investitionsmöglichkeiten sowie gewinnbringenden Veräußerungen kann das Geschäftsmodell erfolgreich sein. Auf die Entwicklung des Private-Equity-Marktes haben wir nahezu keinen Einfluss. Entsprechend eingeschränkt sind unsere Möglichkeiten, das Risiko einer rückläufigen Anzahl potentieller Investitionsmöglichkeiten zu begrenzen.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Zins-, Währungs- und Liquiditätsrisiken

Heliad finanziert die Akquisitionen typischerweise mit Eigenkapital und Bankdarlehen. Die Strukturierung der Finanzierung ist ein essentieller Baustein während der Erwerbsphase. Das Liquiditätsrisiko liegt darin, dass die flüssigen Mittel möglicherweise nicht ausreichen, um die finanziellen Verpflichtungen fristgerecht zu erfüllen. Wir stufen unser Liquiditätsrisiko derzeit als gering ein. Basis dafür ist unsere solide Fi-

finanzierung und der derzeitige Verzicht auf den Einsatz von Fremdkapital auf Holdingebene. Auf Ebene der Portfoliounternehmen werden Liquiditätsentwicklung, Bonität der Debitoren und Zahlungsverpflichtungen durch das periodische Berichtswesen sowie durch die verantwortlichen Investment Manager der Heliad überwacht. Risiken aus fehlenden Refinanzierungen oder steigenden Zinsen ist Heliad demnach zurzeit nicht unmittelbar und nur relativ gering ausgesetzt. Veränderungen der Wechselkurse wirken sich zum Bilanzstichtag nur indirekt auf die Wertentwicklung von Heliad aus. Die im Portfolio befindlichen Gesellschaften erwirtschaften einen Großteil ihrer Umsätze im Euro-Raum.

Chancen- und Risikobericht der Beteiligungen

Im Beteiligungsgeschäft sind Risiken aus den jeweiligen Branchen und Konjunkturzyklen typisch. Wir begegnen diesem Risiko mit der Diversifizierung des Portfolios. Unser Investitionsfokus auf etablierte Unternehmen minimiert Risiken eines hohen Nachfinanzierungsbedarfs der Beteiligungen durch notwendige Investitionen in das Anlagevermögen. Dennoch existieren durch die gegebenenfalls entstehenden unterdurchschnittlichen Entwicklungen der Tochterunternehmen Risiken bzgl. der Bewertungen im NAV oder im Jahresabschluss, bis hin zu nicht ausschließbaren Insolvenzrisiken. Den Insolvenzrisiken begegnen wir durch geeignete Maßnahmen in den Unternehmen. Dennoch kann keine Garantie dafür abgegeben werden, dass es dem Heliad Management gelingt, die Beteiligungen profitabel zu gestalten.

Gesamtrisikoeinschätzung der Heliad Equity Partners

Die Gesamtwürdigung aller genannten Risikoaspekte und der Beteiligungen basieren primär auf Markt- und konjunkturellen Risiken sowie den für das Beteiligungsgeschäft typischen Risiken. Auf Basis der der Heliad aktuell zur Verfügung stehenden Informationen stellen einzelne oder kumulierte Risiken derzeit keine Gefahr für den Fortbestand der Heliad dar. Zudem sind keinerlei finanzielle Risiken erkennbar, die das Unternehmen beeinträchtigen. Es haben sich keine wesentlichen Veränderungen der Chancen- und Risikostruktur im Vergleich zum Vorjahr ergeben.

9. Prognosebericht/Ausblick

9.1. WELTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Zur konjunkturellen Entwicklung stellt der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in seinem Jahresgutachten 2014/2015 folgendes fest:³

„Die Weltkonjunktur ist im Jahr 2014 hinter den Erwartungen zurückgeblieben. Für das Jahr 2015 ist mit einer leichten Beschleunigung des globalen Wachstums zu rechnen, wobei sich die zweigeteilte Entwicklung in der Gruppe der Industrieländer fortsetzen wird. Mit Zuwachsraten des Bruttoinlandsprodukts von 3,1 % und 2,6 % bleiben die Vereinigten Staaten beziehungsweise das Vereinigte Königreich die Wachstumslokomotiven.

Für den Euro-Raum zeichnet sich weiterhin eine eher verhaltene Entwicklung ab. Bei einer erwarteten Zuwachsrate des Bruttoinlandsprodukts von 1,0 % und einer Inflationsrate von 0,7 % ist ein Abgleiten in die Deflation nicht wahrscheinlich.

Nach einem überraschend guten Start in das Jahr 2014 hat die deutsche Konjunktur einen deutlichen Dämpfer erhalten. Hierfür dürften die geopolitischen Risiken ebenso eine Rolle gespielt haben wie die ungünstige Entwicklung im Euro-Raum. Über Vertrauenseffekte könnte sich zudem der von der Bundesregierung eingeschlagene Kurs in der Energiepolitik sowie in der Arbeitsmarkt und Sozialpolitik negativ bemerkbar gemacht haben. Im Jahr 2015 dürfte sich die

3 Quelle: Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, Pressemitteilung vom 12.11.2014

verhaltene wirtschaftliche Entwicklung fortsetzen; der Sachverständigenrat rechnet mit einer Zuwachsrate des Bruttoinlandsprodukts von 1,0 %.“

9.2 AUSBLICK AUF DAS BRANCHENUMFELD⁴

Wie bereits im Vorjahr zeigt sich die Private Equity Branche optimistisch das kommende Jahr betreffend. Sowohl das gemeinsam von der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) und dem BVK erarbeitete Stimmungsbarmeter, dem „German Private Equity-Barometer“, als auch die „Private Equity-Prognose 2015“ des BVK unterstreichen den positiven Ausblick der Branche für das Jahr 2015.

Trotz eines leicht gedämpften Starts und Rückgängen im dritten Quartal 2014 näherte sich der Geschäftsklimaindikator des „German Private Equity-Barometers“ zur Jahresmitte seinem Nachkrisenhoch aus dem zweiten Quartal des Jahres 2011. Wie bereits im Vorjahr äußerten sich Branchenvertreter innerhalb der „Private Equity Prognose 2015“ des BVK positiv zu den Erwartungen bezüglich des Fundraisings, der Investitionen und der Beteiligungsverkäufe im Jahr 2015. Ungefähr die Hälfte der befragten Gesellschaften prognostizierte einen leichten bis deutlichen Anstieg der eigenen Investitionen. 40% gingen davon aus das Niveau von 2014 zu halten. In den Bereichen Wachstumsfinanzierungen/Buy-Outs und Venture Capital fiel der Anteil der Optimisten im Vergleich zu 2014 nahezu unverändert aus. Mit 16 % der Venture-Capital-Gesellschaften gingen im Vergleich zum Vorjahr jedoch deutlich mehr von rückläufigen Investitionen aus.

9.3 AUSBLICK FÜR HELIAD

Kurzfristziele

Kurzfristig liegt unser Fokus in der Weiterentwicklung des Portfolios wobei wir Möglichkeiten zum Erwerb neuer und dem Verkauf von bestehenden Beteiligungen stetig prüfen.

Indikationen für den mittelfristigen Ausblick

Mittelfristig planen wir die Profitabilität von Heliad zu sichern, indem Potenziale aus dem Bestandsportfolio maximal gehoben werden sowie - unterstützt durch optimierte Prozesse und Strukturen - strategiekonforme Neuinvestments mit deutlichen Wachstums- und Ertragspotenzialen eingegangen werden. Dabei soll sich die Gesellschaft aus den laufenden Erträgen und Veräußerungen weitgehend selbst finanzieren.

Erwartete Ertragslage für 2015

Wir rechnen mit einer Reduzierung des Ergebnisses aus dem Beteiligungsgeschäft. Genau quantifizierbar ist dieses Ergebnis jedoch zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht. Der Grund hierfür ist zum einen, dass keine zuverlässige Prognose der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, welche unmittelbar Einfluss auf die Entwicklung des Portfolios hat, über die nächsten Jahre möglich ist. Darüber hinaus wäre eine Prognose der Investitionen und Desinvestitionen im Beteiligungsportfolio nötig. Diese Entwicklung können wir nicht zuverlässig schätzen.

Für die Muttergesellschaft erwartet die Geschäftsführung ein ausgeglichenes Ergebnis im laufenden Geschäftsjahr, sofern wie geplant Veräußerungen aus dem Portfolio realisiert werden können.

Für die Entwicklung des Heliad Konzerns im laufenden Geschäftsjahr sind die Erwartungen dagegen verhaltener, da aus dem aktuellen Beteiligungsportfolio keine kurzfristigen Veräußerungsgewinne in maßgeblicher Höhe erwartet werden, sich aber aus deren aussichtsreicher Marktpositionierung positive Bewertungsergebnisse ergeben sollten. Der Einfluss der Konjunktur und die Entwicklung des Kapitalmarkts können dennoch zum heutigen Zeitpunkt nicht abgeschätzt werden. Diese Faktoren haben einen entscheidenden Einfluss auf die Entwicklung des Konzernergebnisses. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen der Heliad werden sich aus heutiger Sicht weiter rückläufig entwickeln. Insgesamt erwarten wir für 2015 unter der Prämisse sich positiv entwickelnder konjunktureller Rahmenbedingungen ein ausgeglichenes Konzernergebnis.

Liquiditätsentwicklung

Heliad plant die derzeitige Investitionsstrategie weiter fortzusetzen. Es ist geplant bis zu drei Neuinvestitionen in 2015 zu tätigen. Situationsbedingt können sich Käufe und Verkäufe verschieben. Grundsätzlich rechnen wir in den kommenden Jahren mit einer Stabilisierung der Anzahl der Beteiligungen. Langfristig ist eine vergleichbare Anzahl von Akquisitionen und Veräußerungen geplant. Die Liquidität wird voraussichtlich weiter sinken, da wir aussichtsreiche Beteiligungsmöglichkeiten langfristig eingehen wollen. Weiterhin achten wir auf das Risiko von Nachfinanzierungen in einzelnen Beteiligungen während der Haltephase.

Dividendenpolitik

Heliad hat klare Eckpunkte für die zukünftige Ausschüttungspolitik an seine Aktionäre definiert. Demnach soll den Aktionären eine nachhaltige Dividendenrendite von ca. 3 % ermöglicht werden. Basis für Ausschüttungen ist der handelsrechtliche Bilanzgewinn des Einzelabschlusses.

Die Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin schlägt der Hauptversammlung vor, aus dem Jahresüberschuss EUR 0,15 je Aktie an die Kommanditaktionäre auszuschütten und den übrigen Betrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung

Vor dem Hintergrund des gegenwärtigen Portfolios und der festgelegten Investitionsstrategie verfügt die Heliad über eine gute Ausgangsbasis für die erfolgreiche Entwicklung der Gesellschaft in 2015 und in Folgejahren. Die konjunkturelle Entwicklung und die Situation auf dem Beteiligungsmarkt werden einen derzeit nicht genau abschätzbaren Einfluss auf die Gesamtentwicklung haben. Dennoch ist die Geschäftsführung überzeugt, die Geschäftsentwicklung der Heliad in 2015 erfolgreich gestalten zu können.

10. Abhängigkeitsbericht

Die FinLab AG (vormals Altira Aktiengesellschaft), Frankfurt am Main, hielt zum 31. Dezember 2014 mehr als 25 % der Aktien der Gesellschaft. Daneben ist die FinLab AG Alleingesellschafterin der persönlich haftenden Gesellschafterin der Gesellschaft, der Altira Heliad Management GmbH, Frankfurt am Main. Auf der Grundlage der Stimmrechtspräsenzmehrheit auf der Hauptversammlung vom 8. Juli 2014 konnte die FinLab AG praktisch einen beherrschenden Einfluss auf die Gesellschaft ausüben. Ferner ist zu erwarten, dass die Stimmrechtspräsenzmehrheit auch in zukünftigen Hauptversammlungen gegeben sein wird, so dass die Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA gemäß § 17 Abs. 1 und 2 AktG zum 31. Dezember 2014 abhängiges Unternehmen der FinLab AG war.

Das unmittelbar herrschende Unternehmen (FinLab AG, Frankfurt am Main) ist zum 31. Dezember 2014 bezüglich weiterer Unternehmen als verbundenes Unternehmen im Sinne des § 15 AktG einzustufen. Mittelbar beherrschend ist im Sinne des § 17 Abs. 1 AktG ist Herr Bernd Förtsch, Kulmbach.

Die Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin hat daher für das Geschäftsjahr 2014 einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 Aktiengesetz erstellt. Dieser Bericht schließt mit folgender Erklärung:

„Ich erkläre, dass die Gesellschaft bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 nach den Umständen, die in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder Maßnahmen getroffen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat.“

Frankfurt am Main, 24. März 2015



gez. Stefan Feulner

Geschäftsführer der persönlich haftenden Gesellschafterin
Altira Heliad Management GmbH

Konzernabschluss und Konzernanhang

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 2014

Beträge in TEUR	Anhang	01.01. – 31.12.2014	Zum Vergleich 01.01. – 31.12.2013
Erlöse aus dem Verkauf von Finanzanlagen und Wertpapieren	6.1	16.173	16.933
Sonstige betriebliche Erträge	6.2	366	18.934
Erträge aus Neubewertung	6.3	18.941	6.809
Buchwertabgang von Finanzanlagen und Wertpapieren	6.4	-12.320	-16.752
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	6.5	0	-10
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.6	-5.263	-15.087
Erträge aus Beteiligungen	6.7	308	289
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere	7.1	-729	-715
Sonstige Finanzerträge	6.8	1.023	1.211
Ergebnis vor Steuern		18.499	11.612
Steuern vom Einkommen und Ertrag	6.9	-469	-33
Periodenergebnis		18.030	11.580
davon den Anteilseignern des Mutterunternehmens zustehende Periodenergebnis		18.030	11.580
durchschnittliche Anzahl ausgegebener Aktien		9.620.632	10.174.762
Ergebnis je Aktie (verwässert und unverwässert) in EUR	6.10	1,87	1,14

Konzern-Sonstiges Ergebnis für das Jahr 2014

Beträge in TEUR	Anhang	01.01. – 31.12.2014	Zum Vergleich 01.01. – 31.12.2013
Posten, die unter bestimmten Bedingungen zukünftig in den Gewinn- und Verlust umgliedert werden können			
Veränderung der Rücklage für Währungsumrechnung	7.6	0	0
Konzern-Gesamtergebnis		18.030	11.580
davon den Anteilseignern des Mutterunternehmens zustehendes Konzern-Gesamtergebnis		18.030	11.580

Konzern-Bilanz für das Jahr 2014

Aktiva

Beträge in TEUR	Anhang	31.12.2014	Zum Vergleich 31.12.2013
LANGFRISTIGES VERMÖGEN			
Finanzanlagen			
Beteiligungen	7.1	5.703	2.919
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	7.1	0	327
Wertpapiere des Anlagevermögens	7.1	42.378	29.836
LANGFRISTIGES VERMÖGEN, GESAMT		48.081	33.082
KURZFRISTIGES VERMÖGEN			
Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	7.2	0	16
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.3	0	17
Sonstige Vermögenswerte	7.3	9.914	21.262
Steuerforderungen	7.4	5	9.317
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	7.5	23.814	8.634
KURZFRISTIGES VERMÖGEN, GESAMT		33.733	39.247
BILANZSUMME		81.814	72.328

Passiva

Beträge in TEUR	Anhang	31.12.2014	Zum Vergleich 31.12.2013
EIGENKAPITAL			
Gezeichnetes Kapital	7.6	9.509	10.175
Kapitalrücklage		29.170	30.068
Gewinnrücklage		24.157	12.578
Auf die Kommanditaktionäre der Gesellschaft entfallendes Periodenergebnis		18.030	11.580
DEN KOMMANDITAKTIONÄREN ZUZURECHNENDE EIGENKAPITALBESTÄNDE		80.866	64.400
EIGENKAPITAL, GESAMT		80.866	64.400
LANGFRISTIGE SCHULDEN			
Latente Steuern	5.3	353	164
Langfristige Rückstellungen	7.7	6	6
LANGFRISTIGE SCHULDEN, GESAMT		359	170
KURZFRISTIGE SCHULDEN			
Rückstellungen	7.7	486	7.612
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.8	37	43
Steuerverbindlichkeiten	7.8	3	3
Sonstige Verbindlichkeiten	7.8	63	101
KURZFRISTIGE SCHULDEN, GESAMT		590	7.759
BILANZSUMME		81.814	72.328

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Jahr 2014

1. Januar bis 31. Dezember 2014	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	Den Aktionären zuzurechnende Eigenkapitalbestandteile gesamt	Eigenkapital gesamt
Beträge in TEUR					
STAND 01.01.2014	10.175	30.068	24.157	64.400	64.400
Periodenergebnis			18.030	18.030	18.030
KONZERN GESAMT ERGEBNIS			18.030	18.030	18.030
Kapitalherabsetzung	-666	-898		-1.564	-1.563
STAND 31.12.2014	9.509	29.170	42.187	80.866	80.866
Anhang	7.6				

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Jahr 2013

1. Januar bis 31. Dezember 2013	Gezeich- netes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklage	Eigene Anteile	Den Aktionären zuzurechnende Eigenkapital- bestandteile gesamt	Nicht beherr- schende Anteile	Eigenkapital gesamt
Beträge in TEUR							
STAND 01.01.2013	10.947	42.250	1.440	-1.817	52.820	233	53.053
Periodenergebnis			11.580		11.580		11.580
KONZERN GESAMT ERGEBNIS			11.580		11.580		11.580
Kapitalherabsetzung	-773	-1.045		1.817			
Verwendung der Kapital- rücklage		-11.137	11.137				
Abgang von Tochterunter- nehmen						-233	-233
STAND 31.12.2013	10.175	30.068	24.157	0	64.400	0	64.400
Anhang	7.6			7.6		7.6	

Konzern-Kapitalflussrechnung für das Jahr 2014

Beträge in TEUR		01.01.– 31.12.2014	Zum Vergleich 01.01.– 31.12.2013
Periodenergebnis		18.030	11.580
+ Abschreibungen auf Vermögenswerte des langfristigen Vermögens	6.10	729	724
- Zuschreibungen auf Finanzinstrumente	6.4	-18.941	-6.809
-/+ Gewinne/Verluste aus Abgängen von Finanzanlagen		-3.853	-180
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	7.10	-7.125	1.576
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	7.8 / 3.	189	50
-/+ Auszahlungen/Einzahlungen für Ertragssteuern		9.314	-9.165
+ Abnahme von Forderungen und sonstigen Aktiva		380	18.577
+ Zunahme des sonstigen Fremdkapitals		-44	-26.919
= CASH-FLOW AUS DER BETRIEBLICHEN TÄTIGKEIT		-1.322	-10.617
+ Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen	7.2	16.173	16.933
- Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	7.2	-9.107	-14.365
- Auszahlungen im Rahmen der kurzfristigen Finanzmitteldisposition		-1.000	-15.195
+ Einzahlungen im Rahmen der kurzfristigen Finanzmitteldisposition		12.000	0
+ Einzahlungen aus dem Abgang von Tochterunternehmen (abzüglich der veräußerten Zahlungsmittel und Auszahlungen an Dritte)	3.	0	1.197
= CASH-FLOW AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT		18.066	-11.430
- Kapitalherabsetzung durch Einziehung eigener Aktien	7.9	-1.564	0
= CASH-FLOW AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT		-1.564	0
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands		15.180	-22.048
+ Finanzmittelbestand am Anfang der Periode		8.634	30.681
= BILANZAUSWEIS		23.814	8.634

Konzernanhang

für das Jahr 2014

1. ANGABEN ZUM UNTERNEHMEN

Die Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA (Heliad) hat ihren Sitz im Grüneburgweg 18 in Frankfurt am Main und ist im Handelsregister des Amtsgerichts Frankfurt am Main unter HRB 73524 eingetragen.

Heliad begleitet als Eigenkapitalpartner Wachstums- und Veränderungsphasen von Unternehmen. Über die Notierung im Entry-Standard der Frankfurter Börse erhält sie Mittel von Investoren zur alleinigen Anlage der Mittel zum Zweck des Erreichens von Wertsteigerungen und Kapitalerträgen. Die Beurteilung des Erfolgs der Kapitalanlagen erfolgt auf Basis des beizulegenden Zeitwerts.

Heliad erfüllt die Definition einer Investmentgesellschaft nach IFRS 10, der erstmals auf Geschäftsjahre anzuwenden ist, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen. Aufgrund der erstmaligen Anwendung des IFRS 10 und der Einstufung der Heliad als Investmentgesellschaft ergeben sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Heliad. Im Einzelnen wird auf Punkt: 3. Konsolidierungskreis verwiesen.

2. GRUNDLAGEN DES KONZERNABSCHLUSSES

Der Konzernabschluss ist in Euro (EUR), der funktionalen Währung des Konzerns, aufgestellt. Soweit nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte auf Tausend Euro (T-EUR) gerundet. Aufgrund dieser Darstellung können sich Rundungsdifferenzen ergeben.

Das Geschäftsjahr der Gesellschaft entspricht dem Kalenderjahr.

Der Konzernabschluss umfasst die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung sowie Gesamtergebnisrechnung, die Eigenkapitalveränderungsrechnung, die Kapitalflussrechnung sowie den Anhang (Notes). Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Das Rahmenkonzept für die Aufstellung und Darstellung eines IFRS-Abschlusses definiert unter den qualitativen Anforderungen an den Abschluss zur Bestimmung der Relevanz einer Information neben ihrer Art auch die Wesentlichkeit als bedingenden Faktor. Die Bestimmung der unternehmensspezifischen Definition eines Wesentlichkeitskriteriums soll sich an den primären Zielfaktoren orientieren. Für die Aufstellung des Konzernabschlusses der Heliad ist daher ein Schwellenwert von 1 % des Net-Asset-Value (NAV), wie es für den letzten aufgestellten Abschluss ermittelt wurde, als wesentlich für die Relevanz einer Information zu betrachten.

Der Konzernabschluss ist unter Berücksichtigung sämtlicher veröffentlichter und im Rahmen des Endorsement-Verfahrens der EU verabschiedeter Standards und Interpretationen, die für das Geschäftsjahr 2014 verpflichtend anzuwenden waren, aufgestellt worden. Die geänderten Rechnungslegungsverlautbarungen hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Von der Möglichkeit der vorzeitigen Anwendung neuer Standards wird kein Gebrauch gemacht.

Verpflichtend anwendbare Neuerungen für am/nach dem 1. Januar 2014 beginnende Geschäftsjahre:

IFRS	Verpflichtender Anwendungszeitpunkt	EU-Endorsement
IFRS 10: Konzernabschlüsse	01.01.2014 (EU)	erfolgt
IFRS 11: Gemeinsame Vereinbarungen	01.01.2014 (EU)	erfolgt
IFRS 12: Angaben zu Anteilen an Unternehmen	01.01.2014 (EU)	erfolgt
Änderung des IAS 27: Einzelabschlüsse	01.01.2014 (EU)	erfolgt
Änderung des IAS 28: Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	01.01.2014 (EU)	erfolgt
Änderung des IFRS 10–12: Übergangsbestimmungen	01.01.2014 (EU)	erfolgt
Änderung des IAS 32: Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten	01.01.2014 (EU)	erfolgt
Änderung der IFRS 10, 12, IAS 27: Investmentgesellschaften	01.01.2014 (EU)	erfolgt
Änderung des IAS 36: Angaben zum erzielbaren Betrag für nicht-finanzielle Vermögenswerte	01.01.2014 (EU)	erfolgt
Änderung des IAS 39: Novation von Derivaten und Fortsetzung der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften	01.01.2014 (EU)	erfolgt

Freiwillig anwendbare Neuerungen für am/nach dem 1. Januar 2014 beginnende Geschäftsjahre:

IFRS	Verpflichtender Anwendungszeitpunkt	EU-Endorsement
IFRIC 21: Abgaben	17.06.2014 (EU)	erfolgt
Verbesserungen der International Financial Reporting Standards: Zyklus 2011-2013	01.01.2015 (EU)	erfolgt
Änderung des IAS 19: Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge	01.01.2016 (EU)	erfolgt
Verbesserungen der International Financial Reporting Standards: Zyklus 2010-2012	01.01.2016 (EU)	erfolgt
IFRS 14: Regulatorische Abgrenzungsposten	01.01.2016 (IASB)	ausstehend
Änderung der IFRS 10, 12; IAS 28: Anwendung der Ausnahmenvorschrift zur Konsolidierung	01.01.2016 (IASB)	ausstehend
Änderung der IFRS 10 und IAS 28: Veräußerung oder Einlage von Vermögenswerten in assoziierte Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen	01.01.2016 (IASB)	ausstehend
Änderung des IFRS 11: Bilanzierung des Erwerbs von Anteilen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten	01.01.2016 (IASB)	ausstehend
Änderung des IAS 1: Anhangangaben	01.01.2016 (IASB)	ausstehend
Änderung der IAS 16 und IAS 38: Klarstellung der zulässigen Abschreibungsmethoden	01.01.2016 (IASB)	ausstehend
Änderung der IAS 16 und IAS 41: Landwirtschaft: Fruchttragende Gewächse	01.01.2016 (IASB)	ausstehend
Änderung der IAS 27: Equity-Methode in Einzelabschlüssen	01.01.2016 (IASB)	ausstehend
Verbesserungen der International Financial Reporting Standards: Zyklus 2012–2014	01.01.2016 (IASB)	ausstehend
IFRS 15: Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	01.01.2017 (IASB)	ausstehend
IFRS 9: Finanzinstrumente	01.01.2018 (IASB)	ausstehend

3. Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss beinhaltet den Abschluss des Mutterunternehmens und der von ihm beherrschten Unternehmen. Heliad erlangt Beherrschung, wenn sie:

- Verfügungsmacht über das Beteiligungsunternehmen ausüben kann,
- schwankenden Renditen aus ihrer Beteiligung ausgesetzt ist, und
- die Renditen aufgrund ihrer Verfügungsmacht der Höhe nach beeinflussen kann.

Heliad nimmt eine Neubeurteilung vor, ob sie ein Beteiligungsunternehmen beherrscht oder nicht, wenn Tatsachen oder Umstände darauf hinweisen, dass sich eines oder mehrere der oben genannten drei Kriterien der Beherrschung verändert haben.

Wenn Heliad keine Stimmrechtsmehrheit besitzt, so beherrscht sie das Beteiligungsunternehmen dennoch, wenn sie durch ihre Stimmrechte über die praktische Möglichkeit verfügt, die maßgeblichen Tätigkeiten des Beteiligungsunternehmens einseitig zu bestimmen.

Ein Tochterunternehmen wird ab dem Zeitpunkt, zu dem die Heliad die Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt, bis zum Zeitpunkt, an dem die Beherrschung endet, in den Konzernabschluss einbezogen.

Ausgenommen von der Vollkonsolidierung nach IFRS 10 sind Tochterunternehmen von Investmentgesellschaften. Stattdessen hat eine Investmentgesellschaft ihre Anteile an Tochterunternehmen grundsätzlich erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert gemäß IAS 39 („Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“) bzw. IFRS 9 („Finanzinstrumente“) zu bewerten. Die Heliad erfüllt als Private-Equity-Gesellschaft die Definition einer Investmentgesellschaft nach IFRS 10.

Eine Ausnahme besteht für Tochterunternehmen, die „Investment Related Services“ erbringen. Diese sind zwingend im Konzernabschluss der Investmentgesellschaft zu konsolidieren. Sowohl die assona Holding SE als auch die HEP Beteiligungs GmbH erbringen als Zwischenholdings Dienstleistungen, die sich auf die Anlageaktivitäten der Heliad beziehen. Sie werden daher unverändert zum Vorjahr vollkonsolidiert.

Aufgrund des neuen Beherrschungskonzepts des IFRS 10 ergeben sich keine Veränderungen im Konsolidierungskreis. Folgende Unternehmen werden zum 31. Dezember 2014 unverändert in den Konzernabschluss einbezogen:

Beteiligung	Sitz	Anteil am Kapital in %	Angewandte Konsolidierungsmethode
assona Holding SE	Frankfurt am Main	100,00	Vollkonsolidierung
HEP Beteiligungs GmbH	Frankfurt am Main	100,00	Vollkonsolidierung

Den Jahresabschlüssen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zugrunde. Abschlussstichtag für alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist der 31. Dezember.

4. Beteiligungen mit Beteiligungsquote größer als 20%

Für die Anteile an assoziierten Unternehmen haben Wagniskapitalgesellschaften nach IAS 28 ein Wahlrecht, die Beteiligungen nach der Equity-Methode oder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert gemäß IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ zu bilanzieren. Die Heliad macht von diesem Wahlrecht Gebrauch und bewertet die assoziierten Unternehmen erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert.

Bei den nachfolgenden Beteiligungen waren die Voraussetzungen zur Inanspruchnahme des Wahlrechts erfüllt, ihr Ansatz erfolgte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert:

	Stammkapital nominal in TEUR	Anteil von Heliad zum 31.12.2013 in %	Zugang in %	Abgang in %	Anteil von Heliad zum 31.12.2014 in %
Cubitabo GmbH, Berlin	114	16,09	30,27	0	46,36

Im Rahmen einer Kapitalerhöhung hat sich der Anteil der Heliad an der Cubitabo GmbH um 30,27 %-Punkte erhöht.

Aufgrund der teilweisen Veräußerung von Aktien werden die Anteile an der DEAG Deutsche Entertainment AG, Berlin, zum Bilanzstichtag nicht mehr als Anteile an assoziierten Unternehmen ausgewiesen.

Heliad hält zum 31. Dezember 2014 9,67 % (Vorjahr: 29,95 %) der Anteile an der DEAG Deutsche Entertainment AG. Im Berichtsjahr wurden insgesamt 2,5 Mio. Stückaktien veräußert. Der Veräußerungserlös in Höhe von EUR 13,3 Mio. wird in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Erlösen aus dem Verkauf von Finanzanlagen ausgewiesen.

5. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung des vorliegenden Abschlusses angewendet worden sind, werden im Folgenden dargestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, wurden die beschriebenen Methoden stetig auf die dargestellten Berichtsperioden angewandt.

5.1. UNTERNEHMENSZUSAMMENSCHLÜSSE UND GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERT

Unternehmenszusammenschlüsse werden unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert. Die Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs bemessen sich als Summe der übertragenen Gegenleistung, bewertet mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt, und der Anteile ohne beherrschenden Einfluss. Die Anteile ohne beherrschenden Einfluss werden zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens des erworbenen Unternehmens bewertet. Anfallende Transaktionskosten werden als Aufwand erfasst.

Ergibt sich im Zuge der Kapitalkonsolidierung ein Überschuss der Anschaffungskosten der Beteiligung des Mutterunternehmens mit dem anteiligen, neubewerteten Eigenkapital des Tochterunternehmens, so ist dieser Überschuss gem. IFRS 3 als Geschäfts- oder Firmenwert anzusetzen. Dieser ist nicht planmäßig abzuschreiben, sondern es ist zur Ermittlung des Wertminderungsbedarfs einmal jährlich ein Impairment-Test nach IAS 36 durchzuführen. Die ggf. zu berücksichtigende Wertminderung wird durch Ermittlung des erzielbaren Betrags der dem betreffenden Geschäfts- oder Firmenwert zugeordneten zahlungsmittelgenerierenden Einheit bestimmt. Sofern der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit den Buchwert dieser Einheit unterschreitet, wird ein Wertminderungsaufwand unter dem

Posten Abschreibungen erfasst. Sollten Ereignisse oder Umstände auf eine mögliche Wertminderung hinweisen, wird der Impairment-Test häufiger durchgeführt.

Der Geschäfts- oder Firmenwert ergibt sich bei Unternehmenszusammenschlüssen unter Anwendung der Vorschriften von IFRS 3 als Überschuss der Anschaffungskosten der Beteiligung über den Anteil am neubewerteten Eigenkapital des erworbenen Unternehmens. Die Werthaltigkeit eines Geschäfts- oder Firmenwerts wird mindestens jährlich auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit getestet und bei vorliegender Wertminderung außerplanmäßig auf den erzielbaren Betrag abgeschrieben.

Zum 31. Dezember 2014 werden - wie im Vorjahr - keine Geschäfts- oder Firmenwerte ausgewiesen.

5.2. FINANZANLAGEN

Die finanziellen Vermögenswerte werden gemäß IAS 39 in die vier nachstehenden Kategorien klassifiziert:

- erfolgswirksam zu beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte
- bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen
- zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte
- Kredite und Forderungen.

Die Klassifizierung hängt vom jeweiligen Zweck ab, für den die finanziellen Vermögenswerte erworben wurden. Das Management bestimmt die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte beim erstmaligen Ansatz und überprüft die Klassifizierung zu jedem Stichtag.

Unter den Finanzanlagen werden die dem langfristigen Vermögen zugeordneten Wertpapiere, die Beteiligungen sowie Ausleihungen des langfristigen Vermögens ausgewiesen.

Die Beteiligungen und die dem langfristigen Vermögen zugeordneten Wertpapiere werden als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ klassifiziert (IAS 39).

Ausleihungen, für die keine feste Fälligkeit vereinbart ist, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes verwendet Heliad soweit wie möglich am Markt beobachtbare Daten. Basierend auf den in den Bewertungstechniken verwendeten Inputfaktoren werden die beizulegenden Zeitwerte in unterschiedliche Stufen in der Fair Value-Hierarchie eingeordnet:

Stufe 1:

Notierte Preise (unbereinigt) auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Schulden.

Stufe 2:

Bewertungsparameter, bei denen es sich nicht um die in Stufe 1 berücksichtigten notierten Preise handelt, die sich aber für den Vermögenswert oder die Schuld entweder direkt (das heißt als Preis) oder indirekt (das heißt als Ableitung von Preisen) beobachten lassen.

Stufe 3:

Bewertungsparameter für Vermögenswerte oder Schulden, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen.

Bei Veräußerung oder bei Feststellung einer nachhaltigen Wertminderung wird der entsprechende Gewinn aus der Veräußerung bzw. Aufwand aus der Wertberichtigung in das Jahresergebnis einbezogen.

Die Wertänderungen der als „finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ klassifizierten finanziellen Vermögenswerte werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Erträgen aus Neubewertung bzw. Abschreibungen auf Finanzanlagen erfasst.

Eine Wertminderung führt grundsätzlich zu einer direkten Minderung des Buchwertes der betroffenen finanziellen Vermögenswerte, mit Ausnahme von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, deren Buchwert durch ein Wertminderungskonto gemindert wird. Wird eine Forderung aus Lieferung und Leistung als uneinbringlich eingeschätzt, erfolgt der Verbrauch gegen das Wertminderungskonto. Änderungen des Buchwerts des Wertminderungskontos werden grundsätzlich erfolgswirksam (in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen) erfasst.

Die Heliad bucht einen finanziellen Vermögenswert nur dann aus, wenn die vertraglichen Rechte auf die Zahlungsströme aus dem finanziellen Vermögenswert auslaufen oder sie den finanziellen Vermögenswert sowie im Wesentlichen alle dem Eigentum des Vermögenswerts verbundenen Chancen und Risiken auf einen Dritten überträgt.

5.3. LAUFENDE UND LATENTE STEUERN

Grundlage für die Berechnungen der latenten Steuern sind die aktuellen Steuersätze, die für den Zeitraum gelten, in dem sich zeitliche Unterschiede voraussichtlich ausgleichen.

Es wurde ein einheitlicher Steuersatz von 31,9 % (Vj.: 31,9 %) zugrunde gelegt. Neben der Körperschaftsteuer von 15 % und dem darauf anfallenden Solidaritätszuschlag von 5,5 % wurde der Gewerbesteuer-satz für Frankfurt am Main von 16,1 % berücksichtigt.

Saldierungen von latenten Steueransprüchen mit latenten Steuerschulden werden, soweit durchführbar, entsprechend der Regelungen des IAS 12 vorgenommen.

Änderungen von latenten Steuern werden grundsätzlich erfolgswirksam erfasst, soweit die ihnen zugrunde liegenden Sachverhalte auch erfolgswirksam behandelt und nicht erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet werden.

Die zeitlichen Differenzen stellen sich wie folgt dar:

Beträge in TEUR	Zeitliche Differenzen		
	31.12.2014	Veränderung	31.12.2013
Finanzanlagen	22.145	11.855	10.290

Beträge in TEUR	Zeitliche Differenzen		
	31.12.2013	Veränderung	31.12.2012
Immaterielle Vermögenswerte	0	-975	975
Sachanlagen	0	-23	23
Finanzanlagen	10.290	4.531	5.759
Sonstige Vermögenswerte	0	-1.200	1.200
Langfristige Rückstellungen	0	-26	26
Sonstige Verbindlichkeiten	0	-10.397	10.397

Hieraus ergeben sich die latenten Steuern sowie die Aufwendungen und Erträge wie folgt:

Beträge in TEUR	Latente Steuern				Aufwand (+)/Ertrag (-)	
	31.12.2014		31.12.2013		2014	2013
	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv		
Finanzanlagen		-353		-164	189	76
Sonstige Verbindlichkeiten						-18

Der laufende Steueraufwand wird auf der Basis des zu versteuernden Einkommens für das Jahr ermittelt. Das zu versteuernde Einkommen unterscheidet sich vom Jahresüberschuss aus der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung aufgrund von Aufwendungen und Erträgen, die in späteren Jahren oder niemals steuerbar bzw. steuerlich abzugsfähig sind. Die Verbindlichkeit des Konzerns für die laufenden Steuern wird auf der Grundlage der geltenden Steuersätze berechnet.

5.4. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte werden mit dem Nennwert abzüglich gegebenenfalls erforderlicher Wertminderungen bewertet. Die Wertminderungen werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

5.5. LIQUIDE MITTEL

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente bestehen aus Guthaben bei Kreditinstituten.

5.6. RÜCKSTELLUNGEN

Steuerschulden und Rückstellungen werden gemäß IAS 37 passiviert, wenn gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtungen aus einem Ereignis der Vergangenheit bestehen, die mit einem wahrscheinlichen Ressourcenabfluss verbunden sind und deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann. Langfristige Rückstellungen werden, wenn der aus der Diskontierung resultierende Zinseffekt wesentlich ist, abgezinst.

5.7. VERBINDLICHKEITEN

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

5.8. ERTRAGSREALISIERUNG

Die Erlöse aus dem Verkauf von Finanzanlagen betreffen die aus dem Verkauf finanzieller Vermögenswerte realisierten Erlöse. Der Buchwertabgang von Wertpapieren und Finanzanlagen betrifft den bei Abgang der finanziellen Vermögenswerte vorhandenen Buchwert.

Der Abgang wird grundsätzlich am Erfüllungstag bilanziert. An diesem Tag werden auch die Erträge aus der Veräußerung erfasst. Erfüllungstag ist der Tag, an dem die vertraglich vereinbarten Leistungen zwischen dem Käufer und dem Verkäufer ausgetauscht werden. Es handelt sich bei Heliad regelmäßig um Anteilsübertragungen an Portfoliounternehmen.

Unter den Erträgen aus Beteiligungen werden die laufenden Erträge aus Dividendeneinnahmen ausgewiesen. Diese werden am Tag des Dividendenbeschlusses erfasst.

5.9. STEUERN VOM EINKOMMEN UND ERTRAG

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beinhalten laufende und latente Steuern.

5.10. WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. In den Einzelabschlüssen werden Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung mit den zum Bilanzstichtag geltenden Schlusskursen bewertet. In den Einzelabschlüssen der Tochtergesellschaften erfolgt die Umrechnung der Aufwendungen und Erträge zu Durchschnittskursen. Währungsdifferenzen aus der Umrechnung werden erfolgswirksam erfasst.

Die Umrechnung von Abschlüssen, für welche die funktionale Währung nicht der Euro ist, erfolgte für die Bilanzposten mit den Schlusskursen zum Bilanzstichtag und für die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung grundsätzlich mit Jahresdurchschnittskursen. Abweichend davon wird das Eigenkapital mit historischen Kursen umgerechnet. Wertänderungen des Vorjahres-Reinvermögens aufgrund veränderter Kurse werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Fremdwährungsgeschäfte werden mit dem Kurs, der am Tag des Geschäftsvorfalles gültig war, in Euro umgerechnet.

5.11. LEASING

Leasingzahlungen für Operating-Leasingverhältnisse werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand erfasst. Es erfolgt keine Aktivierung des Leasinggegenstandes im Heliad Konzern.

5.12. EVENTUALSCHULDEN UND FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Eventualschulden sind mögliche Verpflichtungen gegenüber Dritten oder bereits bestehende Verpflichtungen, bei denen ein Ressourcenabfluss unwahrscheinlich ist oder deren Höhe nicht verlässlich bestimmt werden kann. Eventualschulden werden in der Bilanz nicht erfasst.

Die unter Punkt: 8.3. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen angegebenen Verpflichtungsvolumina der Eventualschulden entsprechen dem am Bilanzstichtag bestehenden Haftungsumfang und den Restinzahlungsverpflichtungen für noch nicht eingeforderte, bedungene Einlagen für Anteile an Personengesellschaften.

5.13. WESENTLICHE ANNAHMEN UND SCHÄTZUNGEN

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfordert, dass Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet werden, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten auswirken. Die im Konzernabschluss berücksichtigten Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die Bewertung von nicht-börsennotierten Beteiligungen sowie auf Ansatz und Bewertung von Rückstellungen. Die Bewertungen der börsennotierten Beteiligungen und Wertpapiere können auch kurzfristig deutlichen Schwankungen unterliegen.

Wesentliche Anpassungen der ausgewiesenen Vermögenswerte und Rückstellungen könnten im folgenden Geschäftsjahr bei folgenden Posten durch eine Neubewertung erforderlich werden:

Beträge in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Wertpapiere	42.378	29.836
Beteiligungen	5.703	2.919
Rückstellungen	492	7.617

6. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

6.1. ERLÖSE AUS DEM VERKAUF VON FINANZANLAGEN

Die erzielten Erlöse betreffen folgende Positionen:

Beträge in TEUR	01.01. – 31.12.2014	01.01. – 31.12.2013
Beteiligungen	0	11.304
Wertpapiere des Anlagevermögens	16.173	5.628
	16.173	16.933

Bei den veräußerten Wertpapieren handelt es sich um Anteile an der DEAG Deutsche Entertainment AG und der Varengold Bank AG, die jeweils börsennotiert sind.

6.2. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten die folgenden Positionen:

Beträge in TEUR	01.12. – 31.12.2014	01.12. – 31.12.2013
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	263	1.790
Erträge aus der Entkonsolidierung	0	16.044
Erträge aus der Herabsetzung von Einzelwertberichtigungen zu Forderungen	0	803
Übrige	103	298
	366	18.934

Unter den übrigen sonstigen betrieblichen Erträgen sind im Wesentlichen Erträge aus der Ausbuchung von verjährten Verbindlichkeiten erfasst.

6.3. ERTRÄGE AUS NEUBEWERTUNG

Die Erträge aus Neubewertung beinhalten Erträge aus Zuschreibungen von Finanzanlagen zum Fair Value, die nach IAS 39 erfolgswirksam zu erfassen sind. Diese setzen sich wie folgt zusammen:

Beträge in TEUR	01.12. – 31.12.2014	01.12. – 31.12.2013
Wertpapiere des Anlagevermögens	18.923	5.871
Beteiligungen	18	938
	18.941	6.809

Weitere Angaben sind unter dem Punkt: 7.1. Finanzanlagen erläutert.

6.4. BUCHWERTABGANG VON FINANZANLAGEN

Der Buchwertabgang von Finanzanlagen und Wertpapieren besteht aus den folgenden Positionen:

Beträge in TEUR	01.12. – 31.12.2014	01.12. – 31.12.2013
Beteiligungen	0	-11.189
Wertpapiere	-12.320	-5.563
	-12.320	-16.752

Bei den Buchwertabgängen handelt es sich um die veräußerten Anteile an der DEAG Deutsche Entertainment AG und der Varengold Bank AG.

6.5. ABSCHREIBUNGEN AUF IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE UND SACHANLAGEN

Die im Vorjahr ausgewiesenen Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte betreffen ausschließlich planmäßige Abschreibungen.

6.6. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Der sonstige betriebliche Aufwand betrifft folgende Posten:

Beträge in TEUR	01.01. – 31.12.2014	01.01. – 31.12.2013
Kosten für Geschäftsführung und Haftung	-4.244	-1.578
Aufwand aus Rechtstreitigkeiten	-256	-3.967
Bildung von Rückstellungen	-156	-7.235
Beratungs- und Prüfungskosten	-138	-1.333
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	-210	-974
	-5.004	-15.087

Die Kosten für Geschäftsführung und Haftung sind satzungsgemäß berechnet.

6.7. ERTRÄGE AUS BETEILIGUNGEN

Die Erträge aus Beteiligungen umfassen ausschließlich Dividenden. In der Ermittlung des Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit sind erhaltene Dividenden in Höhe von T-EUR 308 (Vorjahr: T-EUR 289) berücksichtigt worden.

6.8. SONSTIGE FINANZERTRÄGE

Ausgewiesen werden im Wesentlichen Zinsaufwendungen und -erträge aus Darlehen und Bankguthaben.

In der Ermittlung des Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit der Berichtsperiode sind erhaltene Zinsen in Höhe von T-EUR 860 (Vorjahr: T-EUR 280) und keine gezahlten Zinsen berücksichtigt worden.

6.9. STEUERN VOM EINKOMMEN UND ERTRAG

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen laufende und latente Steuern. Die laufenden Ertragsteuern entsprechen der erwarteten Steuerschuld, die aus dem zu versteuernden Einkommen aus der laufenden Periode resultiert.

Beträge in TEUR	01.01. – 31.12.2014	01.01. – 31.12.2013
Tatsächlicher Steueraufwand der Periode	-280	25
Latente Steuern aus temporären Differenzen zur Steuerbilanz	-189	-58
	-469	-33

Die Überleitung von der theoretisch zu erwartenden Steuerbelastung einer Kapitalgesellschaft zum tatsächlich im Konzernabschluss erfassten Betrag stellt sich folgendermaßen dar:

Beträge in TEUR	01.01. – 31.12.2014	01.01. – 31.12.2013
ERGEBNIS VOR STEUERN	18.499	11.612
Konzernsteuersatz	31,9%	31,9%
Erwarteter Steueraufwand/Steuerertrag	-5.901	-3.704
Tatsächlicher Steueraufwand/Steuerertrag	-469	-33
Differenzbetrag	5.432	3.672
Tatsächlicher Steuersatz	2,5%	0,3%
Überzuleitender Steuersatz	-5.432	-3.672
Steuerfreie Bewertungs- und Veräußerungsergebnis	-6.769	-5.207
Nicht aktivierte latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge	783	836
Aperiodische Steuerbeträge	238	25
Auflösung latenter Steuern	189	140
Steueraufwand von Tochterunternehmen	43	0
Steuereffekte	85	534
	-5.432	-3.672

In der Ermittlung des Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit der Berichtsperiode sind gezahlte Steuern in Höhe von T-EUR 0 (Vorjahr: T-EUR 9.165) und erhaltene Steuerrückzahlungen in Höhe von T-EUR 9.314 (Vorjahr: T-EUR 82) berücksichtigt worden.

Die Ausschüttung von Dividenden unterliegt dem in Deutschland maßgeblichen System des Kapitalertragsteuerabzugs.

Die Aufwendungen aus latenten Steuern betreffen im Wesentlichen die Bildung passiver latenter Steuern auf die abweichend zur Steuerbilanz vorgenommene Bewertung von Finanzanlagen.

Die Heliad als Mutterunternehmen erzielt aufgrund ihrer Geschäftstätigkeit im Wesentlichen steuerfreie Erträge. Nach § 8b KStG verbleiben 5 % der steuerfreien Erträge als nicht abzugsfähige Betriebsausgaben.

Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge werden nicht aktiviert, da aufgrund der ausgeübten Geschäftstätigkeit und deren steuerlicher Behandlung es nicht wahrscheinlich ist, dass künftig in ausreichendem

Umfang zu versteuerndes Einkommen erzielt wird, womit die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge verrechnet werden können.

Die steuerlichen Verlustvorträge ergeben sich wie folgt:

Beträge in Mio. EUR	31.12.2014	31.12.2013
Verlustvorträge Körperschaftsteuer	40	62
davon nutzbar	0	0
Verlustvorträge Gewerbesteuer	19	41
davon nutzbar	0	0

Die steuerlichen Verlustvorträge zum 31. Dezember 2013 sind unter dem Vorbehalt der Nachprüfung durch die Finanzverwaltung festgestellt. Den steuerlichen Verlustvorträgen zum 31. Dezember 2014 liegen die voraussichtlichen steuerlichen Verluste für das Geschäftsjahr 2014 zu Grunde. Berücksichtigt wurde außerdem, dass aufgrund von Veränderungen im Aktionärskreis nach § 8c KStG voraussichtlich Verlustvorträge in Höhe von EUR 13,1 Mio. (Körperschaftsteuer) und EUR 6,8 Mio. (Gewerbesteuer) nicht mehr berücksichtigt werden können.

Die steuerlichen Verlustvorträge sind unter Berücksichtigung der Mindestbesteuerung unbegrenzt vortragsfähig.

6.10. ERGEBNIS JE AKTIE

Ergebnis je Aktie ergibt sich wie folgt:

Beträge in TEUR	01.01. – 31.12.2014	01.01. – 31.12.2013
Auf die Kommanditaktionäre entfallendes Periodenergebnis	18.030	11.580
Gewichtete Durchschnittszahl der Kommanditaktien	9.620.632	10.174.762
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie (EUR)	1,87	1,14

Das Ergebnis je Aktie bezogen auf das auf die Kommanditaktionäre entfallende Ergebnis ergibt sich wie folgt:

Beträge in TEUR	01.01. – 31.12.2014	01.01. – 31.12.2013
Periodenergebnis	18.030	11.580
Davon den Anteilseignern des Mutterunternehmens zustehend	18.030	11.580
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie (EUR)	1,87	1,14

Die durchschnittliche Anzahl der in Umlauf befindlichen Aktien ermittelt sich nach zeitanteiliger Gewichtung wie folgt:

	Geschäftsjahr 2014	Geschäftsjahr 2013
	10.174.762 x 61/365	
Durchschnittliche Anzahl	9.509.441 x 304/365	10.174.762 x 365/365
der im Umlauf befindlichen Aktien	9.620.632	10.174.762

Die Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin schlägt der Hauptversammlung vor, aus dem Jahresüberschuss EUR 0,15 je Aktie an die Kommanditaktionäre auszuschütten und den übrigen Betrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Dividenden unterliegen in Deutschland einer Kapitalertragsteuer in Höhe von 25 % zuzüglich eines Solidaritätszuschlags in Höhe von 5,5 %.

7. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

7.1. FINANZANLAGEN

Die Finanzanlagen betreffen folgende Posten:

Beträge in TEUR	01.01. – 31.12.2014	01.01. – 31.12.2013
Beteiligungen	5.703	2.919
Wertpapiere	42.378	29.836
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	327
	48.081	33.082

Die Beteiligungen und Wertpapiere werden in der Bewertungskategorie „ertragswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ geführt.

Davon ausgenommen sind zwei (Vorjahr: eine) nicht-börsennotierte Venture-Beteiligungen, die gem. IAS 39.46 (c) mit den Anschaffungskosten bewertet wird, da kein auf einem aktiven Markt notierter Preis vorliegt und deren beizulegender Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden kann.

Die Beteiligungen und Wertpapiere, für die am Bilanzstichtag ein Börsenkurs und regelmäßiger Handel an einer Börse während der Berichtsperiode vorlag, wurden mit diesem Kurs zum Stichtag bewertet (Fair Value-Hierarchie: Stufe 1). Der so ermittelte beizulegende Zeitwert wird weder um Paketz- oder -abschläge für die Veräußerung größerer Aktienpakete noch um Abschläge für Veräußerungskosten gekürzt.

Beträge in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Buchwert börsennotierter Finanzanlagen	42.939	31.069

Aus deren Bewertung resultieren:

Beträge in TEUR	01.01. – 31.12.2014	01.01. – 31.12.2013
Zuschreibungen auf börsennotierte Finanzanlagen	18.923	5.962
Abschreibungen auf börsennotierte Finanzanlagen	-673	-715

Die Bewertung der nicht-börsennotierten Beteiligungen, die „ertragswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ sind, erfolgt unter Verwendung von Einflussgrößen, die sich entweder direkt (als Preise) oder indirekt (von Preisen) beobachten lassen (Fair Value-Hierarchie: Stufe 2). Die Bewertung erfolgt auf Basis von maßgeblichen Vergleichswerten kürzlich zurückliegender Transaktionen für das Geschäftskapital des Portfoliounternehmens (Finanzierungsrunden).

Anteile an Private-Equity-Fonds werden anhand der von den Fondsverwaltern zum Vorquartal ermittelten Net Asset Values bewertet, wobei ein individueller Abschlag in Höhe von 15 % vorgenommen wurde, der sich aus der zeitlichen Verzögerung der Net Asset Value Bewertung ergibt.

Aus deren Bewertung resultieren:

Beträge in TEUR	01.01. – 31.12.2014	01.01. – 31.12.2013
Zuschreibungen auf nicht-börsennotierte Finanzanlagen	18	847
Abschreibungen auf nicht-börsennotierte Finanzanlagen	-56	0

Die Veräußerungen von Finanzanlagen sind unter Punkt: 6.1. Erlöse aus dem Verkauf von Finanzanlagen und unter Punkt: 6.4. Buchwertabgang von Finanzanlagen erläutert.

7.2. FORDERUNGEN GEGEN UNTERNEHMEN, MIT DENEN EIN BETEILIGUNGSVERHÄLTNISS BESTEHT

Die ausgewiesenen Forderungen des Vorjahres betrafen ausschließlich Weiterbelastungen von Rechnungen Dritter.

7.3. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen des Vorjahres betrafen ausschließlich Weiterbelastungen von Rechnungen Dritter.

Zum Stichtag bestehen Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen von insgesamt T-EUR 100 (Vorjahr: T-EUR 875).

Beträge in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
STAND 01. JANUAR	875	2.581
Zuführung	0	0
Inanspruchnahme	0	0
Auflösung	-775	-1.706
STAND 31. DEZEMBER	100	875

Eine Wertminderung wird vorgenommen, wenn ein finanzieller Vermögenswert uneinbringlich erscheint. Dies ist der Fall, wenn der finanzielle Vermögenswert überfällig ist und keine Einigung über eine Verlängerung der Zahlungsfrist erzielt werden konnte oder wenn es offensichtliche Hinweise oder Tatsachen gibt, die einen Ausgleich ausschließen.

Unter den sonstigen Vermögenswerten werden im Wesentlichen über einen kurzfristigen Zeitraum gewährte Darlehen in Höhe von T-EUR 9.590 (Vorjahr: T-EUR 21.098) ausgewiesen.

7.4. STEUERFORDERUNGEN

Die Steuerforderungen bestehen vollständig aus Kapitalertragsteuern die im Rahmen von Ausschüttungen und Zinseinnahmen an das Finanzamt abgeführt wurden und deren vollständige Auszahlung im Rahmen der steuerlichen Veranlagung erwartet wird.

7.5. ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Die Guthaben bei Kreditinstituten entsprechen vollständig dem Finanzmittelfonds und bestehen im Wesentlichen aus Kontokorrent- und Tagesgeldkonten sowie aus Festgeldanlagen.

7.6. EIGENKAPITAL

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital beträgt EUR 9.509.441,00 (Vj. EUR 10.174.762,00) und ist voll eingezahlt. Es besteht aus 9.509.441 (Vj. 10.174.762) Stückaktien, mit einem rechnerischen Nennwert von EUR 1,00.

Aufgrund der durch Hauptversammlung vom 28. August 2012 erteilten Ermächtigung hat die persönlich haftende Gesellschafterin mit Zustimmung des Aufsichtsrates am 2. März 2014 die Herabsetzung des Grundkapitals durch Einziehung von Aktien um EUR 665.321,00 beschlossen. Die Kapitalherabsetzung ist durch Einziehung von Aktien durchgeführt worden.

Der Angebotspreis für eine nennwertlose Stückaktie der Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA betrug nach dem öffentlichen Rückkaufangebot vom 4. Dezember 2013 EUR 2,35 je Aktie. Die Anschaffungskosten für die 665.321 nennwertlosen Stückaktien betragen insgesamt TEUR 1.564. Die entsprechenden Auszahlungen sind dem Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit zugeordnet.

Die Hauptversammlung vom 8. Juli 2014 hatte die persönlich haftende Gesellschafterin ermächtigt, in der Zeit bis zum 7. Juli 2019 eigene Aktien im Umfang von insgesamt bis zu zehn von Hundert des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilen ausgeübt werden. Der Erwerb kann über die Börse, mittels eines öffentlichen Kaufangebots oder mittels einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten erfolgen. Die erworbenen Aktien können mit Zustimmung des Aufsichtsrats über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot veräußert oder ganz oder teilweise eingezogen werden.

Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 27. August 2017 durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stammaktien in Form von Stückaktien im rechnerischen von EUR 1,00 je Aktie gegen Bar- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals in Teilbeträgen um insgesamt bis zu EUR 5.087.381,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2013). Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates über den Ausschluss des Bezugsrechts der Kommanditaktionäre zu entscheiden. Ferner ist die persönlich haftende Gesellschafterin ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und die sonstigen Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen.

Für die Entwicklung des Eigenkapitals wird auf die Eigenkapitalveränderungsrechnung verwiesen.

Kapitalrücklage

Im Zuge der im Geschäftsjahr 2014 erfolgten Kapitalherabsetzung hat sich die Kapitalrücklage um T-EUR 898 reduziert.

Gewinnrücklage

Die Gewinnrücklage enthält Ergebnisvorträge aus Vorperioden. Darüber hinaus wird die Rücklage für Währungsdifferenzen mit der Gewinnrücklage verrechnet und in der Bilanz zusammengefasst dargestellt.

Im Geschäftsjahr 2011 hat die assona Holding SE ihren Sitz aus Zug, Schweiz, nach Frankfurt am Main, Deutschland, verlegt. Die Sitzverlegung führte zu einer Änderung der bisherigen funktionalen Währung; die neue funktionale Währung ist der Euro. Die Währungsumrechnungsdifferenzen verbleiben bis zum Abgang des Tochterunternehmens im Eigenkapital.

7.7. RÜCKSTELLUNGEN

Sonstige langfristige Rückstellungen

Unter den langfristigen Rückstellungen werden die Archivierungsverpflichtungen (TEUR 6; Vorjahr: TEUR 6) ausgewiesen.

Steuerrückstellungen und sonstige kurzfristige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

Beträge in TEUR	31.12.2013	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2014
Provisionen und Gewinnbeteiligungen	6.480	-6.463	17	0	0
Rechtsstreitigkeiten	450	-256	-194	0	0
Prüfungsaufwendungen	90	-76	-14	49	49
Aufsichtsratsvergütung	5	-4	-1	14	14
Steuerrückstellungen	0	0	0	281	281
Übrige	587	-500	-38	93	143
	7.612	-7.299	-263	437	486

In den übrigen Rückstellungen sind unter anderem die Rückstellungen für die Erstellung der Steuererklärungen und für ausstehende Rechnungen enthalten.

7.8. VERBINDLICHKEITEN

Sonstige Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten haben eine Laufzeit bis zu einem Jahr und werden jeweils zum Nominalbetrag bzw. in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme angesetzt.

Steuerverbindlichkeiten

Die Steuerverbindlichkeiten in Höhe von T-EUR 3 (Vorjahr: T-EUR 3) stammen aus Umsatzsteuer.

8. Sonstige Angaben

8.1. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Der Geschäftsführer der persönlich haftenden Gesellschafterin Altira Heliad Management GmbH informiert sich als „chief operating decisions maker“ im Sinne des IFRS 8.7 auf Ebene des Gesamtportfolios regelmäßig über die Entwicklung des Unternehmens. Seine Entscheidungen über die Allokation der Ressourcen trifft er ebenfalls auf dieser Ebene.

Steuerrelevante Informationen liegen nur für das Unternehmen als Ganzes vor und werden keinen einzelnen Segmenten zugeordnet. Heliad wird entsprechend als „Single-Segment-Entity“ (SSE) geführt, wodurch sich die finanziellen und sonstigen Auswirkungen der Geschäftstätigkeit aus den vorliegenden Bestandteilen des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts entnehmen lassen. Eine Berichterstattung über Geschäftssegmente erübrigt sich daher aus diesen Gründen.

Der Unternehmenswert bestimmt sich wesentlich aus dem Marktwert der Beteiligungen, wie er sich im Konzerneigenkapital nach IFRS niederschlägt. Zentrale Erfolgsgröße für die Steuerung und Kontrolle des Unternehmens ist der Net Asset Value. Es wird auf Punkt: 8.8. Kapitalmanagement verwiesen.

Der Heliad-Konzern ist ausschließlich im deutschsprachigen Raum tätig; die Erlöse wurden in Deutschland erzielt. Die ausgewiesenen langfristigen Vermögenswerte sind in Deutschland gelegen.

8.2.ZUSÄTZLICHE ANGABEN ZU DEN FINANZINSTRUMENTEN

In den nachfolgenden Tabellen werden die Buchwerte der Finanzinstrumente, aufgeteilt nach Kategorien, für die Stichtage 31. Dezember 2014 und 31. Dezember 2013 zur Bilanz übergeleitet:

31. DEZEMBER 2014 Beträge in TEUR	Fair Value-Hierarchie	Fair Value	Zu fortgeführten Anschaffungs-	Bilanzausweis
LANGFRISTIGES VERMÖGEN - FINANZANLAGEN				
Beizulegender Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten, die regelmäßig zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden				
Beteiligungen der Kategorie „ertragswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“	Stufe 1	560		560
Beteiligungen der Kategorie „ertragswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“	Stufe 2	2.645		2.645
Wertpapiere der Kategorie „ertragswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“	Stufe 1	42.378		42.378
Beteiligungen, bewertet zu Anschaffungskosten gemäß IAS 39.46 (c)	-	nicht verlässlich ermittelbar	2.497	2.497
LANGFRISTIGES VERMÖGEN - FINANZANLAGEN GESAMT		45.583	2.497	48.081
KURZFRISTIGES VERMÖGEN				
Beizulegender Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten, die nicht regelmäßig zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, bei denen aber der beizulegende Zeitwert anzugeben ist				
Sonstige Vermögenswerte der Kategorie "Kredite und Forderungen"	Stufe 2	9.914	9.914	9.914
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, der Kategorie "Kredite und Forderungen"	Stufe 2	23.814	23.814	23.814
KURZFRISTIGES VERMÖGEN - GESAMT		33.729	33.729	33.729

31. DEZEMBER 2014 Beträge in TEUR	Fair Value-Hierarchie	Fair Value	Zu fortgeführten Anschaffungs-	Bilanzausweis
KURZFRISTIGE SCHULDEN				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	Stufe 2	37	37	37
KURZFRISTIGE SCHULDEN GESAMT		37	37	37

31. DEZEMBER 2013 Beträge in TEUR	Fair Value-Hierarchie	Fair Value	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	Bilanzausweis
LANGFRISTIGES VERMÖGEN - FINANZANLAGEN				
Beizulegender Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten, die regelmäßig zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden				
Beteiligungen der Kategorie „ertragswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“	Stufe 1	1.233		1.233
Beteiligungen der Kategorie „ertragswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“	Stufe 2	1.602		1.602
Wertpapiere der Kategorie „ertragswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“	Stufe 1	29.836		29.836
Beizulegender Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten, die nicht regelmäßig zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, bei denen aber der beizulegende Zeitwert anzugeben ist				
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, bewertet zu Anschaffungskosten	Stufe 3	327		327
Beteiligungen, bewertet zu Anschaffungskosten gemäß IAS 39.46 (c)	-	nicht verlässlich ermittelbar	84	84
LANGFRISTIGES VERMÖGEN - FINANZANLAGEN GESAMT		32.998	84	33.082
KURZFRISTIGES VERMÖGEN				
Beizulegender Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten, die nicht regelmäßig zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, bei denen aber der beizulegende Zeitwert anzugeben ist				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der Kategorie "Kredite und Forderungen"	Stufe 2	17	17	17
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, der Kategorie "Kredite und Forderungen"	Stufe 2	16	16	16
Sonstige Vermögenswerte der Kategorie "Kredite und Forderungen"	Stufe 2	21.262	21.262	21.262
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, der Kategorie "Kredite und Forderungen"	Stufe 2	8.634	8.634	8.634
KURZFRISTIGES VERMÖGEN - GESAMT		29.930	29.930	29.930

31. DEZEMBER 2013 Beträge in TEUR	Fair Value-Hierarchie	Fair Value	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	Bilanzausweis
KURZFRISTIGE SCHULDEN				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	Stufe 2	43	43	43
KURZFRISTIGE SCHULDEN GESAMT		43	43	43

Aufgrund der kurzfristigen (Rest-)Laufzeit der finanziellen Vermögenswerte und Schulden, die nicht regelmäßig zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, ergeben sich keine Unterschiede zwischen dem Buchwert und dem beizulegenden Zeitwert.

Folgende Nettoergebnisse aus finanziellen Vermögenswerten, die ertragswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sowie aus Krediten und Forderungen sind in der Gewinn- und Verlustrechnung enthalten:

31. DEZEMBER 2014 Beträge in TEUR	Ertragswirksam zum beizulegenden Zeitwert		Kredite und Forderungen-
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 2
Erlöse aus dem Verkauf von Finanzanlagen	16.173		
Buchwertabgang von Finanzanlagen	-12.320		
ABGANGSERGEBNIS	3.853		
Erträge aus der Neubewertung von Finanzanlagen	18.923	18	
Erträge aus Beteiligungen	308		
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-673	-56	
Sonstige Finanzerträge			1.023

31. DEZEMBER 2013 Beträge in TEUR	Ertragswirksam zum beizulegenden Zeitwert		Kredite und Forderungen-
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 2
Erlöse aus dem Verkauf von Finanzanlagen	5.809	11.124	
Buchwertabgang von Finanzanlagen	-5.628	-11.204	
ABGANGSERGEBNIS	181	0	
Erträge aus der Neubewertung von Finanzanlagen	5.963	846	
Erträge aus Beteiligungen	289		
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-715	-56	
Sonstige Finanzerträge			1.184

Wenn der Kurs der Beteiligungen und Wertpapiere, die in der Fair Value-Hierarchie in der Stufe 1 bewertet sind, um 10 % steigen (fallen) würde, würde sich das langfristige Vermögen um T-EUR 4.294 (Vorjahr: T-EUR 3.107) erhöhen (vermindern). Diese Veränderungen würden in gleicher Höhe zu einem Ergebniseffekt in der Gewinn- und Verlustrechnung führen.

Im langfristigen Vermögen befinden sich keine wesentlichen Finanzinstrumente, die auf fremde Währung lauten.

Bei der Bewertung der Beteiligungen der Kategorie „ertragswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“, die in der Stufe 2 bewertet sind, würden sich keine erheblichen Änderungen ergeben, wenn diese mit plausiblen alternativen Annahmen durchgeführt worden wäre.

Die beizulegenden Zeitwerte der oben aufgeführten finanziellen Vermögenswerte und Schulden in den Stufen 2 und 3 werden in Übereinstimmung mit allgemein anerkannten Bewertungsverfahren bestimmt.

Die Überleitung von der Eröffnungs- zur Schlussbilanz für die Finanzanlagen nach Stufe 3 stellt sich wie folgt dar:

Beträge in TEUR	Fair Value Hierarchie	01.01.2014	Zugänge	Abgänge	Gewinne und Verluste	31.12.2014
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, bewertet zu Anschaffungskosten	Stufe 3	327	0	-327	0	0

Die im Vorjahr in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Gewinne wurden in den sonstigen Finanzerträgen ausgewiesen.

Der Wert von Finanzanlagen kann bei unvorteilhafter Geschäftsentwicklung des betreffenden Portfoliounternehmens im Extremfall auf null absinken.

Es erfolgten wie im Vorjahr keine Umgliederungen zwischen den Stufen der Fair Value-Hierarchie.

Es werden keine finanziellen Vermögenswerte als Sicherheiten für Verbindlichkeiten oder Eventualverbindlichkeiten gewährt.

8.3. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Die Resteinzahlungsverpflichtungen für noch nicht eingeforderte, bedungene Einlagen für Anteile an Personengesellschaften betragen zum Bilanzstichtag TEUR 1.305 (Vj. TEUR 559).

Aus Dienstleistungsverträgen bestehen künftige Verpflichtungen in Höhe von T-EUR 126 (Vorjahr: T-EUR 126).

Zum Bilanzstichtag bestanden Garantien und Gewährleistungsverpflichtungen gegenüber Erwerbem aus dem Verkauf von ehemaligen Beteiligungsunternehmen in Höhe von bis zu T-EUR 0 (Vorjahr: T-EUR 3.300).

Zum 31. Dezember 2014 bestehen wie im Vorjahr keine Leasingverpflichtungen im Heliad-Konzern.

8.4. ANGABEN ZU UNTERNEHMENSORGANEN

Die persönlich haftende Gesellschafterin, Altira Heliad Management GmbH, Frankfurt am Main, ist allein zur Geschäftsführung berechtigt und verpflichtet.

Geschäftsführer der Komplementärin ist:

Herr Stefan Feulner
Investment Banker, Bayreuth

Zu Mitgliedern des Aufsichtsrates sind bestellt:

Volker Rofalski (Vorsitzender)
Geschäftsführer der only natural munich GmbH, München

Achim Lindner (stellvertretender Vorsitzender)
Vorstand der Börsenmedien AG, Kulmbach

Kai Panitzki
Vorstand der Börsenmedien AG, Kulmbach

8.5. HONORARE DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Als Honorar für den Konzernabschlussprüfer wurden für Abschlussprüfungsleistungen T-EUR 49 aufwandswirksam erfasst (Vorjahr: T-EUR 77).

Darüber hinaus wurden vom Konzernabschlussprüfer Honorare für sonstige Leistungen in Höhe von T-EUR 5 (Vorjahr: T-EUR 9) abgerechnet.

8.6. NAHESTEHENDE UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Die FinLab AG (vormals Altira Aktiengesellschaft), Frankfurt am Main, hielt zum 31. Dezember 2014 mehr als 25 % der Aktien der Gesellschaft. Daneben ist die FinLab AG Alleingesellschafterin der persönlich haftenden Gesellschafterin der Gesellschaft, der Altira Heliad Management GmbH, Frankfurt am Main. Auf der Grundlage der Stimmrechtspräsenzmehrheit auf der Hauptversammlung vom 8. Juli 2014 konnte die FinLab AG praktisch einen beherrschenden Einfluss auf die Gesellschaft ausüben. Ferner ist zu erwarten, dass die Stimmrechtspräsenzmehrheit auch in zukünftigen Hauptversammlungen gegeben sein wird, so dass die Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA gemäß § 17 Abs. 1 und 2 AktG zum 31. Dezember 2014 abhängiges Unternehmen der FinLab AG war.

Das unmittelbar herrschende Unternehmen (FinLab AG, Frankfurt am Main) ist zum 31. Dezember 2014 bezüglich weiterer Unternehmen als verbundenes Unternehmen im Sinne des § 15 AktG einzustufen. Mittelbar beherrschend ist im Sinne des § 17 Abs. 1 AktG ist Herr Bernd Förtsch, Kulmbach.

Nach § 8a der Satzung erhält die Komplementärin jährlich im Voraus eine Tätigkeits- und Haftungsvergütung von 2,5 % p.a. des Wertes des bilanziellen Eigenkapitals des Konzerns zum Bilanzstichtag des vorangegangenen Geschäftsjahres gemäß den IFRS Rechnungslegungsvorschriften, zuzüglich eventuell anfallender Umsatzsteuer. Darüber hinaus erhält die Komplementärin eine gewinnabhängige Vergütung in Höhe von 20 % des festgestellten Jahresüberschusses der Gesellschaft vor Steuern.

Die Altira Heliad Management GmbH, Frankfurt am Main hat von der Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA, Frankfurt am Main T-EUR 1.610 (Vorjahr T-EUR 1.326) zzgl. Umsatzsteuer für die satzungsgemäße Tätigkeits- und Haftungsvergütung erhalten. Als gewinnabhängige Vergütung erhielt die Komplementärin satzungsgemäß T-EUR 1.957 (Vorjahr T-EUR 0,00) zzgl. Umsatzsteuer.

Gemäß § 8b der Satzung kann die Komplementärin oder eine mit ihr verbundene Gesellschaft zudem Beratungsleistungen, die sie anstelle eines Drittunternehmens für die Heliad oder ihre Beteiligungsgesellschaften durchgeführt hat, in Höhe eines dem Drittvergleich standhaltenden Umfangs in Rechnung stellen.

Die FinLab AG, Frankfurt am Main, hat für von ihr erbrachte Dienstleistungen in den Bereichen Marketing und Rechnungswesen und Rechnungen von Dritten gegenüber der Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA in Höhe von T-EUR 194 (Vorjahr: T-EUR 248) abgerechnet.

Die Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA, Frankfurt am Main, hat der BF Holding GmbH, Kulmbach, wie im Vorjahr Darlehen über EUR 1,5 Mio. und EUR 5,0 Mio. gewährt. Die Darlehen sind mit 6 % p.a. zu verzinsen. Als Sicherheit sind 2.000.000 Aktien (Vorjahr: 2.475.000 Aktien) der FinTech Group AG (vormals Flatex Holding AG), Kulmbach zu Gunsten der Gesellschaft verpfändet. Zum 31. Dezember 2014 wurde durch die BF Holding GmbH das Darlehen über EUR 5,0 Mio. gekündigt.

Mit der CeFDex GmbH (vormals KochBank GmbH Wertpapierhandelsbank), Frankfurt am Main, besteht seit dem Jahr 2013 ein Vertrag über Kapitalmarktdienstleistungen. Herr Bernd Förtsch übt über seine Beteiligungen einen maßgeblichen Einfluss auf die CeFDex GmbH aus.

Die CeFDex GmbH berechnete der Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA, Frankfurt am Main T-EUR 20 (Vorjahr: T-EUR 22) für erbrachte Dienstleistungen im Bereich des Designated Sponsoring.

Die Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA, Frankfurt am Main, hat sich im Rahmen von Kapitalerhöhungen an der FinTech Group AG beteiligt. Herr Bernd Förtsch übt über seine Beteiligungen einen maßgeblichen Einfluss auf die FinTech Group AG aus. Die Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA, Frankfurt am Main, hält zum 31. Dezember 2014 insgesamt 2.870.000 Aktien (Vj: 2.270.000 Aktien) an dieser Gesellschaft. Die Anschaffungskosten betragen zum 31. Dezember 2014 EUR 13,0 Mio. (Vj: EUR 10,1 Mio.) Es wurden Zuschreibungen auf den Beteiligungsbuchwert in Höhe von EUR 13,8 Mio. (Vj: EUR -0,7 Mio.) vorgenommen.

Herr Bernd Förtsch übt über seine Beteiligungen einen maßgeblichen Einfluss auf die FinTech Group AG aus.

Die Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA, Frankfurt am Main, hat der DAF Deutsches Anleger Fernsehen AG, Kulmbach, Darlehen in Höhe von insgesamt EUR 0,8 Mio. (Vorjahr: EUR 0,0 Mio.) gewährt. Die Darlehen sind mit 6 % p.a. zu verzinsen. Als Sicherheit hat Herr Bernd Förtsch eine selbstschuldnerische Bürgschaft abgegeben.

Herr Bernd Förtsch übt über seine Beteiligung einen maßgeblichen Einfluss auf die DAF Deutsches Anleger Fernsehen AG aus.

Zum Bilanzstichtag bestanden gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen Forderungen und Verbindlichkeiten in Höhe von T-EUR 130 (Vorjahr: T-EUR 26).

Den Mitgliedern des Aufsichtsrats standen im Berichtsjahr Aufsichtsratsvergütungen in Höhe von T-EUR 48 zzgl. Umsatzsteuer (Vorjahr: T-EUR 48) zu.

8.7. RISIKOMANAGEMENT

Die Risikomanagementziele und -methoden wurden in einem Risikohandbuch festgelegt und dokumentiert. Zur Systematisierung wurden drei Gruppen von Risiken gebildet:

1. Strategische Risiken:

- Wertentwicklung des Beteiligungsportfolios
- Finanzierung
- Human Resources

2. Finanzielle Risiken, unter anderem betreffend:

- Bewertungsrisiko aus neuen Beteiligungen
- Wertentwicklung bestehender Beteiligungen
- Währungsrisiko
- Liquiditätsrisiko
- Risiken aus Garantien, Bürgschaften und sonstigen außerbilanziellen Verpflichtungen
- Rechtliche Risiken

3. Operative Risiken:

- Finanzbuchhaltung, Controlling und Rechnungslegung
- Zahlungsflüsse
- Datenverlust und sonstige Risiken aus der elektronischen Datenverarbeitung

Zu jedem der möglichen Risikofelder sind die Früherkennung von Risiken, die Kommunikation und die Risikobewältigung durch Festlegung und Umsetzung entsprechender Gegenmaßnahmen geregelt. Von besonderer Bedeutung sind dabei die Risiken aus Finanzinstrumenten. Das Bewertungsrisiko betrifft das Risiko, dass sich der Fair Value von Beteiligungen unvorteilhaft entwickelt. Ist der Fortbestand einer Beteiligung in Frage gestellt, so können diese Beteiligung oder Forderungen gegen das betreffende Beteiligungsunternehmen wertlos werden. Der Fair Value einer Beteiligung kann dabei grundsätzlich von der individuellen Geschäftsentwicklung des Beteiligungsunternehmens selbst sowie auch von der Gesamtkonjunktur, Währungskursen und Zinsänderungen abhängen.

Da die Portfolio-Unternehmen der Heliad ihre Tätigkeitsschwerpunkte in unterschiedlichen Branchen haben, wird für das Gesamtportfolio der Heliad über diesen Branchenmix eine relativ hohe Unabhängigkeit von branchenkonjunkturellen Schwankungen erreicht. Der Wert einzelner Portfoliounternehmen kann jedoch stark von den Entwicklungen einzelner Branchen oder branchenbedingten Werteeinflüssen abhängen.

Eine Abhängigkeit von schwankenden Währungskursen besteht nur im untergeordneten Maße, da Wechselkursbedingte Wertschwankungen sich jedoch auch indirekt auf die Werthaltigkeit von Portfolio-Unternehmen auswirken könnten, falls bei diesen in Folge von Wechselkursänderungen signifikante Ergebnis- oder Vermögenseffekte eintreten.

Die Heliad ist auf Ebene der Muttergesellschaft Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA nur in geringem Umfang fremdfinanziert. Das Zinsänderungsrisiko kann sich allerdings indirekt auswirken, soweit die im Bestand befindlichen Beteiligungen auf Fremdkapital angewiesen sind. Das Liquiditätsrisiko der

Heliad wird aufgrund der vorhandenen liquiden Mittel, der hohen Eigenkapitalquote und des zur Verfügung stehenden Kreditrahmens als nachrangig eingeschätzt.

8.8. KAPITALMANAGEMENT

Die Altira Heliad Management GmbH als Geschäftsführerin verwaltet das Kapital der Heliad, wobei als Kapital das gesamte bilanzielle Eigenkapital angesehen wird.

Heliad steuert ihr Kapital mit dem Ziel, die Erträge der Unternehmensbeteiligten zu maximieren. Wichtige Steuerungsgröße ist der Net Asset Value (NAV) je Aktie. Eine kontinuierliche Steigerung des NAV wird angestrebt. Zum Stichtag betrug der NAV 8,53 EUR/Aktie (Vorjahr: 6,39 EUR/Aktie).

Ziel der Geschäftsführung ist es, den Kommanditaktionären durch Investitionen in entwicklungsstarke Beteiligungen und Entwicklung dieser Beteiligungen eine Partizipation an den Wertentwicklungen dieser Portfoliounternehmen zu ermöglichen, die sich in dem NAV der Heliad widerspiegeln.

Investitionen werden dabei nur getätigt, wenn sichergestellt werden kann, dass die Heliad jederzeit in der Lage ist, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Dazu werden der Bestand an flüssigen Mitteln und die geplanten Mittelzu- und -abflüsse täglich durch das Management der Gesellschaft überwacht.

Da die Heliad keine langfristigen Fremdfinanzierungen anstrebt, sind weitere Steuerungsmaßnahmen hinsichtlich des Kapitalmanagements nicht vorgesehen.

Die Detailangaben zu den Bestandteilen des Eigenkapitals sind in der Bilanz dargestellt und im Anhang unter dem Punkt: 7.6. Eigenkapital erläutert.

8.9. MITARBEITER

In den Unternehmen des Konsolidierungskreises wurden wie im Vorjahr keine Mitarbeiter beschäftigt.

8.10. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Im März 2015 hat die Heliad der FinTech Group AG ein zweckgebundenes Darlehen über EUR 10,0 Mio. für den Erwerb der Mehrheit der Anteile an der XCOM AG, Willich ausgezahlt.

Am 6. März 2015 hat die DAF Deutsches Anleger Fernsehen AG, Kulmbach, einen Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens gestellt. Die Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA hat dieser Gesellschaft Darlehen in Höhe von insgesamt EUR 0,8 Mio. gewährt. Aufgrund der im Rahmen der Darlehensvergabe erhaltenen Sicherheiten geht die Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA davon aus, dass die Rückzahlung des Darlehens in voller Höhe gesichert ist.

Weitere wesentliche Ereignisse haben sich nach dem Bilanzstichtag nicht ereignet.

8.11. SONSTIGE ANGABEN

Der Konzernabschluss wurde von der Gesellschaft aufgestellt. Voraussichtlich in der Aufsichtsratssitzung am 26. März 2015 wird der Aufsichtsrat den Konzernabschluss billigen und den Bericht des Aufsichtsrats abgeben. Mit Billigung durch den Aufsichtsrat wird der Konzernabschluss zur Veröffentlichung freigegeben.

Frankfurt am Main, 24. März 2015



Stefan Feulner

Geschäftsführer der persönlich haftenden Gesellschafterin
Altira Heliad Management GmbH

Anlage

Konzernanlagenspiegel 2013

Beträge in TEUR	Anschaffungskosten					Wertberichtigungen						Buchwerte	
	01.01.13	Änderung des Konsolidierungskreises	Zugang der Periode	Abgang der Periode	31.12.2013	01.01.13	Änderung des Konsolidierungskreises	Abgang der Periode	Abschreibung der Periode	Zuschreibung der Periode	31.12.13	31.12.13	31.12.12
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE	8.015	-7.857			158	-1.423	1.274		-10		158		6.593
II. SACHANLAGEN	952	-952				-672	672						280
III. FINANZANLAGEN	38.902	-568	14.372	-24.140	28.566	-9.534	568	7.389	-715	6.809	4.516	33.082	29.367
ANLAGEVERMÖGEN GESAMT	47.869	-9.377	14.372	-24.140	28.724	-11.629	2.514	7.389	-724	6.809	4.358	33.082	36.240

Konzernanlagenspiegel 2014

Beträge in TEUR	Anschaffungskosten				Wertberichtigungen					Buchwerte	
	01.01.14	Zugang der Periode	Abgang der Periode	31.12.14	01.01.14	Abgang der Periode	Abschreibung der Periode	Zuschreibung der Periode	31.12.14	31.12.14	31.12.13
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE	158			158	-158				-158		
II. FINANZANLAGEN	28.566	9.434	-9.327	28.672	4.516	-3.320	-729	18.941	19.409	48.081	33.082
ANLAGEVERMÖGEN GESAMT	28.724	9.434	-9.327	28.830	4.358	-3.320	-729	18.941	19.251	48.081	33.082

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA, Frankfurt am Main:

Wir haben den von der Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA, Frankfurt am Main, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung des Geschäftsführers der persönlich haftenden Gesellschafterin der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den zusammengefassten Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den zusammengefassten Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und zusammengefassten Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Geschäftsführers der persönlich haftenden Gesellschafterin sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der zusammengefasste Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Bielefeld, den 25. März 2015

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Peter Krupp
Wirtschaftsprüfer

gez. ppa. Ivica Krolo
Wirtschaftsprüfer

Jahresabschluss und Anhang

Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 2014

Beträge in EUR	01.01. – 31.12.2014	Zum Vergleich 01.01. – 31.12.2013
1. Sonstige betriebliche Erträge davon aus Währungskursdifferenzen	11.404.834,21 878,66	4.470.012,95 0,00
2. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	0,00	-9.597,00
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.975.291,03	-22.452.799,90
3. davon aus Währungskursdifferenzen	0,00	-10,52
4. Erträge aus Beteiligungen	7.404.837,96	27.692.680,84
5. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens davon aus verbundenen Unternehmen davon aus Aufzinsung	146.445,13 146.445,13 0,00	624.124,57 624.124,57 571.515,49
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	596.503,77	357.381,02
7. Abschreibungen auf Finanzanlagen und und Wertpapiere des Umlaufvermögens	-671.723,52	-714.575,00
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon aus verbundenen Unternehmen	0,00 0,00	-184.589,09 -184.589,09
9. Jahresüberschuss	13.905.606,52	9.782.638,39
10. Verlustvortrag	0,00	-20.919.728,15
11 Entnahmen aus der Kapitalrücklage	0,00	11.137.089,76
12. Bilanzgewinn	13.905.606,52	0,00

Bilanz

für das Jahr 2014

Aktiva

Beträge in TEUR	31.12.2014	Zum Vergleich 31.12.2013
A ANLAGEVERMÖGEN		
I. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundene Unternehmen	188.282,00	188.282,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	4.700.445,80	11.829.000,67
3. Beteiligungen	890.659,07	1.232.040,19
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	19.822.257,17	19.011.278,57
	25.601.644,04	32.260.601,43
B UMLAUFVERMÖGEN		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00	14.574,93
2. Sonstige Vermögensgegenstände	9.504.898,83	15.831.236,65
	9.504.898,83	15.845.838,58
II. Guthaben bei Kreditinstituten	22.848.770,95	8.500.835,10
C RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	11.274,40	14.134,52
BILANZSUMME	57.966.588,22	56.621.409,63

Passiva

Beträge in TEUR	31.12.2014	Zum Vergleich 31.12.2013
A EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	9.509.441,00	10.174.762,00
II. Kapitalrücklage	34.297.488,48	35.195.671,83
III. Bilanzgewinn	13.905.606,52	0,00
	57.712.536,00	45.370.433,83
B RÜCKSTELLUNGEN		
I. Sonstige Rückstellungen	151.280,00	7.519.805,54
C VERBINDLICHKEITEN		
I. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	36.934,41	43.330,69
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	36.934,41	43.330,69
II. Verbindlichkeiten gegenüber gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	3.584.211,38
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	0,00	3.584.211,38
III. Sonstige Verbindlichkeiten	65.837,81	103.628,19
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	65.837,81	103.628,19
- davon aus Steuern	2.770,19	2.770,19
	102.772,22	3.731.170,26
BILANZSUMME	57.966.588,22	56.621.409,63

Anhang für das Jahr 2014

1. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA wurde nach den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes erstellt.

Die Gesellschaft ist gemäß § 267 Abs. 1 HGB eine kleine Kapitalgesellschaft und hat von den Erleichterungsvorschriften für kleine Kapitalgesellschaften Gebrauch gemacht.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Jahresabschluss der Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA ist nach den Bestimmungen der §§ 266 ff. HGB gegliedert. Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wird entsprechend den handelsrechtlichen Bewertungsvorschriften unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und Bilanzierung vorgenommen.

Die Finanzanlagen sind mit den Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert bewertet. Erwerbe von Beteiligungen mit einem Stammkapital in einer anderen Währung als Euro wurden ebenfalls mit den Anschaffungskosten und somit mit dem zum Anschaffungszeitpunkt gültigen Devisenkassamittelkurs bilanziert.

Die Bewertung von Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen erfolgt abhängig von der Art des zu bewertenden Unternehmens auf Grundlage gängiger Bewertungsverfahren wie der Discounted Cash Flow-Methode oder Multiple-Bewertung. Dabei werden sämtliche verfügbaren Informationen, einschließlich durch das Unternehmen bereitgestellter Informationen berücksichtigt.

Beteiligungen an Fonds werden auf Basis der durch die Fonds bereitgestellten Informationen, insbesondere des Net Asset Value, sofern verfügbar, bewertet.

Die Forderungen, sonstigen Vermögensgegenstände, Guthaben bei Kreditinstituten sowie Rechnungsabgrenzungsposten sind zum Nennwert angesetzt.

Die sonstigen Rückstellungen werden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag unter Einbeziehung aller erkennbaren Risiken bemessen.

Die Verbindlichkeiten werden mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Soweit sich passive latente Steuern ergeben, werden diese mit aktiven latenten Steuern verrechnet. Ergibt sich danach ein Überhang aktiver latenter Steuern, wird vom Wahlrecht nach § 274 Abs.1 Satz 2 HGB Gebrauch gemacht.

Die Bewertung von auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten erfolgt nach § 256a HGB am Abschlussstichtag zum Devisenkassamittelkurs.

3. Angaben und Erlauerungen zu den Posten der Bilanz

Anlagevermögen

Im Berichtsjahr wurden Abschreibungen auf Finanzanlagen nach § 253 Abs. 3 Satz 4 HGB in Höh€ von TEUR 672 (Vj. TEUR 715) vorgenommen.

Es wurden Zuschreibungen nach § 253 Abs. 5 HGB in Höh€ von TEUR 715 (Vj. TEUR 744) vorgenommen.

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten

Die Forderungen, sonstigen Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Eigenkapital

Das Grundkapital beträgt EUR 9.509.441,00 (Vj. EUR 10.174.762,00) und ist voll eingezahlt. Es besteht aus 9.509.441 (Vj. 10.174.762) Stückaktien, mit einem rechnerischen Nennwert von EUR 1,00.

Aufgrund der durch Hauptversammlung vom 28. August 2012 erteilten Ermächtigung hat die persönlich haftende Gesellschafterin mit Zustimmung des Aufsichtsrates am 2. März 2014 die Herabsetzung des Grundkapitals durch Einziehung von Aktien um EUR 665.321,00 beschlossen. Die Kapitalherabsetzung ist durch Einziehung eigener Aktien durchgeführt worden.

Im Zuge der Kapitalherabsetzung hat sich die Kapitalrücklage um T-EUR 898 reduziert.

Die Hauptversammlung vom 8. Juli 2014 hatte die persönlich haftende Gesellschafterin ermächtigt, in der Zeit bis zum 7. Juli 2019 eigene Aktien im Umfang von insgesamt bis zu zehn von Hundert des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilen ausgeübt werden. Der Erwerb kann über die Börse, mittels eines öffentlichen Kaufangebots oder mittels einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten erfolgen. Die erworbenen Aktien können mit Zustimmung des Aufsichtsrats über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot veräußert oder ganz oder teilweise eingezogen werden.

Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 27. August 2017 durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stammaktien in Form von Stückaktien im rechnerischen von EUR 1,00 je Aktie gegen Bar- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals in Teilbeträgen um insgesamt bis zu EUR 5.087.381,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2013). Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates über den Ausschluss des Bezugsrechts der Kommanditaktionäre zu entscheiden. Ferner ist die persönlich haftende Gesellschafterin ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und die sonstigen Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen.

Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Laufzeit von bis zu einem Jahr.

4. Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Die Resteinzahlungsverpflichtungen für noch nicht eingeforderte, bedungene Einlagen für Anteile an Personengesellschaften betragen zum Bilanzstichtag TEUR 1.305 (Vj. TEUR 559).

Zum Bilanzstichtag bestanden wie im Vorjahr keine Garantien und Gewährleistungsverpflichtungen.

Die Gesellschaft hat gegenüber der HEP Beteiligungs GmbH, Frankfurt am Main eine bis zum 31. Dezember 2015 befristete Patronatserklärung über höchstens TEUR 200 (Vj. TEUR 50) abgegeben. Die Inanspruchnahme wird aufgrund der geringen Verpflichtungen der Gesellschaft gegenüber Dritten als nicht wahrscheinlich angesehen.

5. Sonstige Angaben

Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin schlägt der Hauptversammlung vor, aus dem Jahresüberschuss EUR 0,15 je Aktie an die Kommanditaktionäre auszuschütten und den übrigen Betrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Konzernabschluss

Die Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA stellt als Mutterunternehmen einen Konzernabschluss nach IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, zum 31. Dezember 2014 sowie einen zusammengefassten Lagebericht für den Einzel- und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2014 auf. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Beteiligungsliste

Unternehmen	Sitz	Eigenkapital in TEUR	Anteil am Kapital in %	Geschäftsjahr	Ergebnis in TEUR
Direkte Beteiligungen					
assona Holding SE	Frankfurt am Main	478	100	2014	-149
HEP Beteiligungs GmbH	Frankfurt am Main	-148	100	2014	-135
Mittelbare Beteiligungen					
Cubitabo GmbH	Berlin	10	46,36	2013	-95

Angaben zum Bestehen einer Beteiligung an der Gesellschaft

Die FinLab AG (vormals Altira Aktiengesellschaft), Frankfurt am Main, hat am 10. Februar 2012 das Bestehen einer Beteiligung an der Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA über diverse Zurechnungen von 25,147 % gemeldet.

Angaben zu Unternehmensorganen

Die persönlich haftende Gesellschafterin, Altira Heliad Management GmbH, Frankfurt am Main, hat ein gezeichnetes Kapital von TEUR 50. Sie ist allein zur Geschäftsführung berechtigt und verpflichtet.

Geschäftsführer der Komplementärin ist:

Stefan Feulner
Investment Banker, Bayreuth

Zu Mitgliedern des Aufsichtsrates sind bestellt:

Volker Rofalski (Vorsitzender)
Geschäftsführer der only natural munich GmbH, München

Achim Lindner (stellvertretender Vorsitzender)
Vorstand der Börsenmedien AG, Kulmbach

Kai Panitzki
Vorstand der Börsenmedien AG, Kulmbach



Stefan Feulner
Geschäftsführer der persönlich haftenden Gesellschafterin
Altira Heliad Management GmbH

Bericht des Aufsichtsrats

Bericht des Aufsichtsrats für das Jahr 2014

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

die Aufgabe, die Geschäftsführung zu überwachen, nahmen wir auch im vergangenen Geschäftsjahr entsprechend Gesetz und Satzung gewissenhaft wahr. Der Geschäftsführer der persönlich haftenden Gesellschafterin hat die Mitglieder des Aufsichtsrats laufend mündlich und schriftlich über alle Fragen der Planung und Geschäftsentwicklung, der Ertrags- und Finanzlage, der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance informiert. Der Aufsichtsrat war in alle wichtigen Geschäftsvorfälle eingebunden und hat regelmäßig mit der Geschäftsführung über die Geschäftspolitik und grundsätzliche Fragen beraten. Die strategische Ausrichtung und der Stand ihrer Umsetzung wurden von der Geschäftsleitung mit dem Aufsichtsrat erörtert und abgestimmt. Der Aufsichtsrat war stets mit solchen Angelegenheiten befasst, die nach Gesetz und Satzung der Mitwirkung des Aufsichtsrats unterliegen. Die Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung war stets von Verbindlichkeit und der notwendigen Vertraulichkeit, die Diskussion vom offenen Umgang untereinander geprägt.

Sitzungen und Beschlüsse im Geschäftsjahr 2014

In allen im Geschäftsjahr 2014 stattgefundenen Sitzungen hat sich der Aufsichtsrat mit der Weiterentwicklung der Geschäftsaktivitäten der Heliad auseinandergesetzt. Die Beratungen und Beschlüsse des Aufsichtsrates bezogen sich insbesondere auf die folgenden Themen:

- Diskussion, Erörterung und Zustimmung zu den Veräußerungen von Anteilen an der Varen-gold, Seven Principles und der DEAG.
- Diskussion, Erörterung und Zustimmung zu den Neuengagements bzw. Ausbau von Positionen in den Beteiligungen Springlane, DAF, Flatex, Cubitabo, Capnamic und ePetWorld. Darüber hinaus wurde der Verlängerung der Darlehen an die BF Holding zugestimmt.
- Gegenstand der Aufsichtsratssitzung am 23.01.2014 war die Information über den aktuellen Geschäftsverlauf, die Entwicklung der Portfoliogesellschaften und der Neuinvestments sowie die Anlage von liquiden Mitteln.
- In der Bilanzsitzung vom 31.03.2014 wurde der Jahresabschluss 2013 erörtert und gebilligt sowie über den aktuellen Geschäftsverlauf und die Entwicklung der Portfoliogesellschaften informiert.
- Gegenstand der Aufsichtsratssitzungen am 08.07.2014 und 22.10.2014 waren der aktuelle Geschäftsverlauf, die Entwicklung der Portfoliogesellschaften sowie der Stand möglicher De- und Neuinvestitionen. Außerdem wurde erörtert, inwiefern aktuelle Gesetzesänderungen Auswirkungen auf die Gesellschaft haben könnten und wie mit diesen Auswirkungen umzugehen ist.

Prüfung des Jahresabschlusses ohne Beanstandungen

Zur Abschlussprüferin für das Geschäftsjahr 2014 hat die Hauptversammlung am 08. Juli 2014 die Price-Waterhouse Coopers AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, Niederlassung Bielefeld, bestellt. Diese hat den vorliegenden Jahresabschluss und den Konzernabschluss der Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA für das Geschäftsjahr 2014 sowie den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Bericht des Abschlussprüfers enthält keine Vermerke auf etwaige Unrichtigkeiten zu den Angaben des § 289 Absatz 4 und § 315 Absatz 4 des Handelsgesetzbuchs.

Der Aufsichtsrat hat den geprüften und testierten Jahresabschluss und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2014 sowie den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht rechtzeitig erhalten, selbst geprüft und die Unterlagen mit der Geschäftsführung im Einzelnen besprochen. Die im Lagebericht und Konzernlagebericht erfolgten Ausführungen zu den Angaben nach den §§ 289 Absatz 4, 315 Absatz 4 des Handelsgesetzbuchs wurden mit der Geschäftsführung erörtert und durch den Aufsichtsrat selbst geprüft. Das Ergebnis der Prüfung ergab keinen Anlass zu Beanstandungen der Ausführungen des Lageberichts und Konzernlageberichts. In der Sitzung vom 26. März 2015 haben wir den Jahresabschluss gebilligt und vorgeschlagen, den Jahresabschluss der Hauptversammlung der Gesellschaft zur Feststellung gemäß § 286 Abs. 1 Satz 1 des Aktiengesetzes vorzulegen. In der Sitzung vom 26. März 2015 wurde ebenfalls der Konzernabschluss gebilligt.

Die Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA blickt auf ein herausforderndes Geschäftsjahr zurück, in dem durch die operative Betreuung der bestehenden Portfoliogesellschaften sowie die durchgeführten Transaktionen und vorgenommenen Veränderungen die Basis für eine erfolgreiche Entwicklung der Gesellschaft gelegt wurde.

Wir danken der Geschäftsführung und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der persönlich haftenden Gesellschafterin für ihre Tätigkeit und ihren Einsatz sowie die konstruktive und erfolgreiche Arbeit im Geschäftsjahr 2014.

Frankfurt am Main, im März 2015

Volker Rofalski
Für den Aufsichtsrat

KONTAKT

Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA

Grüneburgweg 18

60322 Frankfurt am Main

Deutschland

info@heliad.de

T +49 (0) 69.71 91 59 65-0

F +49 (0) 69.71 91 59 65-11

www.heliad.de